Kurtzer Entwurf
eines
Müntz-
LEXICI,
Oder
eine kurtz verfaßte Beſchreibung
der gangbahreſten
Müntz-Sorten,
in- und auſſerhalb
EUROPA,
Nach dem Werth,
Der Sächſiſchen und Reichs-Müntze
verglichen.

Zweyte Auflage.

Franckfurt am Mayn,
Bey Wolfgang Chriſtoph Multzen,
1748.

Der
Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät
reſpectivè würcklichen hochanſehnlichen Herren Räthen, denen Wohl- und Hochedelgebohrnen, Geſtrengen, Hochedlen, Veſt und Hochgelahrten, auch fürſichtigen, Hoch- und Wohlweiſen Herren,

HERREN
Schultheißen, Burgermeiſtern, Schöffen,
und
Rath,

Der freyen Reichs Wahl u. Handels-Stadt Franckfurt am Mayn,

Seinen Hochzuehrenden und Hochgebiethenden HERREN,

übergiebt

Dieſen kurtzen Entwurf eines Müntz-LEXICI,

mit aller unterthänigen Hochachtung,

Der Verleger

Wolffgang Chriſtoph Multz.

Vorrede
An den geneigten Leſer.

EIne lange Vorrede iſt bey einem kleinem Buche ſehr unnöthig, und hätte auch die zweyte Auflage dieſes kleinen Müntz = LEXICI derſelben entbähren können, wenn nicht noch etwas weniges zu errinnern wäre, welches einen kurtzen Vorbericht erfordert.

Es iſt dieſes Müntz-LEXICON, ſeit dem es 1740. zum erſten mahle im Druck erſchienen, von Perſonen, für die es eigentlich zuſammen getragen, ſo geneigt aufgenommen worden, daß es ſich ſchon vor geraumer Zeit völlig vergriffen. Man hat ſich dannenhero genöthiget geſehen, eine neue Auflage

 davon

davon zu beſorgen, indem ſich immer Liebhaber gefunden, denen man aber aus Mangel vorräthiger Exemplarien nicht dienen können. Man hat ſich auch bey dieſer zweyten Auflage alle Mühe gegeben dieſelbe volſtändiger und vermehrter an das Licht tretten zu laſſen. Es wird ein jeder, der ſich die Mühe nehmen will, beyde Auflagen mit einander zu vergleichen gar deutlich gewahr werden, worinnen die Vermehrungen und Zuſätze der letztern beſtehen. Um dem geneigten Leſer nicht beſchwerlich zu fallen, wollen wir die Verbeſſerungen nicht alle namhaft machen, ſondern nur dieſes anmercken, daß in dieſer Auflage die Nachricht von Medaillen gantz hinzu gekommen die in der erſten gar nicht berühret worden. Es gehören zwar dieſelben nicht mit unter die currenten Müntzen, und möchten alſo dieſelben einigen als ſehr überflüßig und entbährlich vorkommen. Allein man muß ein jedes Buch ſeiner Abſicht gemäß beurtheilen, und es wird alſo nicht überflüßig ſeyn, die Abſicht dieſes LEXICI, mit ein paar Worten zu beſtimmen.

Es

Es iſt daſſelbe weder für groſze Handels=Leuthe, noch erfahrne Handlungs=Bediente aufgeſetzet worden; ſondern man hat es blos zum Nutzen der Reiſenden, und derer die die Handlung zu erlernen anfangen, auch ſolcher Perſonen, deren Haupt=Zweck es keines weges erfordert, ſich viel mit Unterſuchung der Müntzen und des Werths derſelben zu beſchäftigen, entworffen. Wie oft kommen einem Reiſenden nicht Medaillen unter die Hände? und wie kan er ſich für Gewinnſüchtigen hüten, wenn ihm alle Umſtände ſolcher Müntz=Sorten unbekant? In wie fern dieſes auch in der Handlung Nutzen ſchaffe, wird ein jeder leicht begreiffen, ob man gleich gar gern zugeſtehet, daß man bereits andere Mittel genug hat, den Werth der Medaillen zu beſtimmen: So kan doch dieſem geringen Hülfs=Mittel nicht aller Nutzen verſagt werden, ſuperflua enim non nocent. Auch Perſonen die an Sammlung neuer Medaillen ein Belieben tragen, können etwas darinnen antreffen, das Ihnen nicht undienlich ſeyn wird.

Endlich hat man auch noch aus Andreas Dürlers Müntz-LEXICO welches 1744. zu Schaafhauſen gedruckt worden, die Vergleichung der Sächſiſchen gegen die Reichs-Müntze von 1. Pfen. bis auf 100000. Rthlr. ihrer Brauchbarkeit und bequemen Einrichtung wegen angehänget, welches man zu dem Ende hiemit anzeigen wollen, damit niemand dencke, man habe ſich ſtillſchweigens, mit anderer Leute Arbeit, bereichern wollen. Ueberdem ſo findet auch der geneigte Leſer, annoch eine Reductions-Tabelle der ſogenanten Neuen-Thaler à 2. fl. 23. Kr. und à 2. fl. 24. Kr., ſo von ½. biß auf 1000. Stück in fl. und Kr. auch Rthlr. und Kr. richtig berechnet, und reduciret worden.

Wenn übrigens dieſe neue Auflage, wie man nicht zweifelt, eben ſogeneigt, wie die Erſte, aufgenommen wird: So kan geliebtes GOtt mit eheſten, ein nicht minder brauch- und nutzbar Werckgen unter die Preße gegeben werden. Der Titul davon könnte Valu-

Valuta der Müntz-Sorten, heißen. Es iſt darinnen nicht nur die Verſchiedenheit der Müntz-Sorten, ſondern auch hauptſächlich der Werth derſelben enthalten. Es kommen darinnen nicht nur alle würcklich gangbare, ſondern auch alle zum Gebrauch des Wechſels invendirte und fingirte Sorten vor. Die vornehmſten Handels-Plätze in- und auſſerhalb Teutſchland ſind in Alphabethiſcher Ordnung darinnen angeführet, und bey jedem iſt richtig gezeiget worden, was zum Handlungs und Wechſel-Weeſen gehöret. Franckfurt am Mayn ſoll zu einem Beyſpiel dienen. Hier werden die Bücher gehalten in Rthlr., Kr., und Pfen. 1. Rthlr. allda 1½. fl., 22½. Batzen, 30. ß oder Kayſer-Groſchen, 45. Albus, 74. fingirte Wechſel Kr., oder 90. Kr. current. Ein Gulden Wechſel-Geld iſt 65. Kr. Hierauf wird der Werth aller daſelbſt üblichen Müntz-Sorten gezeiget, und von Einrichtung der Wechſel vollſtändige Nachricht ertheilet; Dann auch angeführet wie die Wechſel-Müntze in current Müntze zu reduciren ſey. Aus dieſem kurtzem Auszuge wird jeder Vernünfti-

nünftige erſehen worinnen der Nutzen dieſes kleinen Werckgens beſtehe. Jeder nun der die Abſicht dieſer Schrifft vor Augen hat, welche mit dieſem Müntz-LEXICO einerley iſt, wird den Nutzen und Brauchbarkeit ohne Schwürigkeit finden und einſehen können.

Der geneigte Leſer, bleibe übrigens dieſen Bemühungen fernerhin gewogen, um den Verleger dadurch aufzumuntern, dem Publico mit mehreren brauchbahren Schrifften zu dienen. Geſchrieben Franckfurt in der Oſter-Meſſe 1748.

Abas,

A.

Abas, oder Abaſſi, iſt eine Perſiſche Silber-Münz, von ihrem Urheber Schach Abas alſo benennet, und gilt ungefehr 8. gute Groſchen, oder ein Drittel eines Reichsthalers oder 30. Kr. Reichs-Geld.

Man hat auch halbe Abas, ſo die Perſianer gleichfalls nach ihrem Urheber, der ſie zuerſt ſchlagen laſſen, Chodabende nennen, unter welchem Wort ein mehrers.

Actiche, ſiehe Alper.

Adorcon, iſt eine alte Jüdiſche Müntze, am Werth einem Ducaten gleich.

Albertiner, Albertus-Burgunder-oder Creutzthaler, iſt nach dem Burgundiſchen Fuß gemüntzet und gilt daher nur 30. gute Groſchen; wiewohl er in Polen und andern Orten den Species-Thalern gleich, und alſo 32. gute Groſchen oder 2. fl. gilt. Ein mehres ſuche Creutzthaler.

Albus lat. Weißpfenning, teutſch, iſt eine im Ober-Rheiniſchen Creyſe gangbare Müntze, hält 2. Kreutzer oder einen halben Batzen oder Weiß-Pfenning im Werth, deren 10. ein Kopfſtück, 30. einen Gulden, und 45. einen Reichsthaler machen.

machen. Die Heßiſchen gelten durchgehends in Sachſen 9. Pfenninge. Im Nieder-Rheiniſchen Creyſe macht er 1. und ein halb Fettmännchen, oder 4. und 1. halben Pfenning unſerer Müntze. Ein mehrers ſiehe Neuner, item Weißſpenning.

Alexandricus, ſiehe Stater.

Alter Gülden-Groſchen, ſiehe Groſchen n. 3.

Alt Schock, ſiehe Schock.

Altin iſt eine kleine Rußiſche Silber-Müntze, welche 3. Copecken beträgt, und teutſchen Geldes etwas mehr als einen guten Groſchen und 6. Pfennige ausmacht. In der Türckey aber iſt es eine güldene Müntze oder Ducaten, und macht teutſchen Geldes 2. Reichsthaler 2. gute Groſchen oder 3. fl. 7½. Kreutzer.

Angſter, iſt eine kleine kupfferne Scheide-Müntze in der Schweitz, und gilt ſo viel als 4. Pfennige oder 1. Kr.

Argenteus, ſiehe Silberlinn.

Aslau, ſo nennen die Türcken die Burgund-Kreutz- und abſonderlich die Holländ. Löwen-Thaler, ſo bey ihnen das beſte Geld iſt.

Aſper, Griechiſch Aſpre, Frantzöſ. Actſche, Türck. Weißpfennig teutſch, iſt eine kleine Türckiſche Silber-Müntze, nach welcher alle Beſoldungen gerechnet werden, hielt vormahls im Werth einen Holländiſchen Stüber, weil deren 50. auf einen ſpecies Thaler giengen, anietzo aber rechnet man deren 120. auf einen ſpecies oder ſo genannten Löwen oder Holländiſchen Thaler.

Attine, iſt eine Polniſche Silber-Müntze, deren eine

ne 9. Kreutzer, oder 3. Kayſer-Groſchen, oder 2. gute Groſchen 3. Pfen. ausmachet.

Aureus, ſiehe Ducaten, item Gulden.

- - - Hungaricus, ſiehe Ungar. Gulden.

Aureus Venetorum, ſuche Zechino.

B.

Bache, ſiehe Batze.

Badiſcher Schilling, ſiehe Schilling n. 11.

Bagattini, ſiehe Piccoli.

Bajoccho, Ital. Bajoque Frantzöſiſch, iſt eine kleine Päbſtliche Kupffer-Müntze, deren 10. einen Giulio oder Paolo, und unſers teutſchen Geldes ohngefehr 3. gute Groſchen oder 11½. Kreutzer ausmachen.

Bajoire, Frantzöſ. drey Gulden-Stück, teutſch iſt eine Holländiſche Müntze, ſo 60. Stüver oder 3. Gulden Holländiſch gilt. Ein Holländiſcher Gulden aber thut 13. gute Groſchen oder 48. Kreutzer 3. Pfen.

Andere ſo 2. fl. 26. kr. Reichs Geld ausmachen, oder nach den Sächſiſchen Geld 1. Thal. 15. Groſchen.

Banco Geld, nennet man dasjenige, welches nur in Banco angenommen wird, und aus alten vollwichtigen ſpecies Reichsthalern beſtehet, die daher auch Banco Thaler genennet werden. Ein mehrers ſiehe Müntze, n. 1.

Barras, iſt eine kleine Türckiſche Müntze, ſo 3. Alpers gilt, und nach dem alten Werth beynahe 2. gute Groſchen oder Reichs Geld 7½. Kr. beträgt, es gibt aber noch andere ſo 4. kr. 2. hllr. oder 1. Groſchen 2⅔ Pfennige thun.

Batze, teutſch, Bache Frantzöſiſch, iſt eine kleine Scheide-Müntze, und wird in ſchwehre und leichte eingetheilet.

Die Erſten, die im Bambergiſchen und angräntzenden Francken und Hennebergiſchen Lände gangbar, gelten 16. gute Pfennige, oder 5. kr. im Reich, und thun deren 18. einen Reichsthaler, oder 12. einen Kayſer- oder Reichsgulden. Die leichten aber, ſo in der Wetterau und am Rheinſtrohm gebe ſeyn, gelten 4. Kreutzer oder etwas mehr als einen guten Groſchen, 15. thun 16. gute Groſchen, und 45. zwey Reichs-Thaler. Zu Franckfurth und Nürnberg thun 22. und ein halber Batzen einen Reichsthaler, und die Schweitzer Batzen thun 27. einen Reichsthaler, die St. Galler aber 25. Ein Batzen in der Schweitz gilt 10. Rappen, und dieſes nennet man einen guten Batzen, die zu Zürch, Baſel, Schafhauſen und St. Gallen gelten; die andern, welche 2. Zürcher-Schilling oder 4. kr. gelten, nennet man ſchlechte Batzen, und ſeynd zu Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn gangbar.

Bayeriſcher Gold-Gulden, ſuche Gold-Gulden. it. Halben Gulden oder 30. Kreutzer-Stücker, welche aber bey der Devalvation 1736. auf 25. Kreutzer ſind geſetzet worden.

Bern-Thaler, ſo im Canton Bern geſchlagen, gilt insgemein 30. gute Groſchen, und alſo wie alle Schweitzer-Thaler 2. gute Groſchen weniger als ein ſpecies Thaler.

Beſſi, iſt eine kleine Venetianiſche Scheide-Müntze,

ꝛze, ſo einen halben Soldo beträgt, und unſeres Geldes beynahe einen Pf. ausmacht, und deren 40. auf eine Lira gehen.

Beutel, iſt in der Türckey eine Summa Geldes von 500. Reichsthalern, ſo gemeiniglich Creutz- oder Löwen-Thaler ſind, Reichsgeld aber 750. Gulden thun.

Bisti, iſt eine Perſianiſche Müntze, ſo etwas weniger als einen guten Groſchen unſers Geldes ausmachet. Reichs-Wehrung aber 3. kr. und 1. Heller.

Blaffert, iſt eine Cöllniſche Müntze, ſo 4. Albus oder 8. Kreutzer thut. Ein mehreres ſiehe Plappert.

Blanck, iſt eine Holländiſche Müntze, ſo 2. Deut oder einen halben Stüver gilt, macht unſers Geldes beynahe 4. Pfennig.

Blanquille, iſt eine in der Barbarey gangbahre Müntze, ſo etwa 5. Kr. oder 16. Pfennig gilt, und deren 40. beynahe einen Ducaten machen. Ein mehres ſiehe Metecal.

Blaumüſer, iſt eine Müntze, wornach im Cöllniſchen, Clev- und Münſteriſchen gerechnet wird, und nach unſerm Werth ſo viel als 3. gute Groſchen, oder 11. kr. 1. Pfenn. beträget.

Böhme, Böhmer, Böhmiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen n. 1. item Silber-Groſchen.

Bononier oder Münchs-Kopff ſo 3 Groſchen 5⅔. Heller nach dem Reichs-Geld aber 13. kr. thun.

Bouligois, iſt eine Bononiſche oder Boulougneſiſche Italiäniſche kleine Scheide Müntze, deren 17. auf einen Soldo gehen.

Brabander Schilling, ſiehe Schilling n. 2.
Brandenburgiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen n. 2.
Brandenburgiſche Gulden, ſiehe Gulden, n. 1.
Bremer Schilling, ſiehe Schilling, n. 3.
Broadpices, Breit-Stück, Engliſch thut nach dem Sächſiſchen Geld 6. Thaler 12. Groſchen, und nach dem Reichsgeld 9. Gulden 45. kr.
Brumer, ſiehe Poldrack.
Burgunder-Thaler, ſuche Albertiner, item Thaler, n. 1. und n. 13.
Butzer, eine Baßler Müntz ſo in Sachſen 3. Pfenn. oder Reichsgeld 3¾. Pfennige thut.

C.

Cabelletto, iſt eine Genueſiſche Müntze, gilt 6. und 2. Drittel-Soldi, deren 3. juſt eine Lira oder Pfund machen, und alſo ungefehr ein guter Groſchen, oder 15. Pfenning Reichs-Geldes aber 3. kr., und 3. Pfenninge thut.
Carlino, iſt eine Neapolitaniſche Silber-Müntze, deren eine 10. Grani, und 2. einen Tarino machen, und 4. und ein halber Tarini machen beynahe 1. Reichsthaler 8. gute Groſchen, iſt alſo eine Carlino nicht gar 4. gute Groſchen.
Carolin, oder Marckſtück, iſt eine Schwediſche Silber-Müntze, ſo 8. gute Groſchen oder 1. Marck Lübiſch oder 30. Kr. hieſiges Reichsgeld gilt. Man findet auch vierfache Carolinen, welche 4. Marck oder 1. Thaler 8. Groſchen gelten, nach dem Reichsgeld 2. fl.
Caroliner, ſuche Jacobiner.

Ca-

Caroliner, oder Carolus, iſt eine Engliſche Müntze, welche 4. und einen halben Reichsthaler, oder 6. fl. 45. Kr. unſers Geldes beträgt.

Carl d'Or oder Caroliner, als Chur-Pfältziſche, Chur-Cöllniſche, Chur-Bayeriſche, Fürſtl. Fuldaiſche, Fürſtl. Darmſtädtiſche, Würtembergiſche, Durchlachiſche, Montfortiſche ꝛc. ſind zu 10. fl. die gantzen gemüntzt, bey der Devalvation 1736. aber ad 9. fl. 20. Kr. reduciret, und ſo ſind auch die halben und viertels nach Proportion herunter geſetzt.

Casbechi, ſiehe Kasbechi.

Cash, iſt eine gewiſſe Müntz-Sorte in Tonquin, in Indien, von Kupffer, deren 1000. gelten einen Reichsthaler oder 1. fl. 30. Kr.

Caſſeti Beſſi, iſt eine Italiäniſche Kupffer-Müntze, ſo 2. Soldi gilt, 10. Caſſeti machen eine Lira od. Pfund, und 5. Pfund thun 16. gute Groſchen oder 1. fl. iſt alſo eine Caſſeto 4. Pfenning.

Cattos, iſt ein Stück-Silber Müntz-Währung in Siam, ſo 50. Reichsthaler werth. Es gibt auch noch andere ſo 60. Reichsthaler oder 90. fl. gelten.

Cequin, Sequin, ſuche Zechino.

Cherif, iſt eine Türckiſche Müntze von Gold, ſo nach Frantzöſiſchem Gelde 4. Livres, 10. Sols, und nach unſerer Müntze ohngefehr 1. Rthlr. 16. gute Groſchen oder 2. fl. 30. Kr. gilt.

Chokiis, iſt eine Japaniſche Müntz ſo nach Sächſiſcher Müntz 4. Rthlr. 4. Groſchen oder Reichsgeld 6. fl. 15. Kr. thut.

Chodabende, oder ½ Abas von Schach Chodabende

genannt, iſt eine Perſianiſche Müntze, ſo unſers Geldes 4. gute Gr. oder 15. Kr. thut, und deren 6. einen Rthlr. oder 1. fl. 30. Kr. machen. Ein mehres ſiehe Abas.

Choustack, ſuche Schoustack.

Christin iſt eine Schwediſche Müntz, und iſt nach Sächſiſchen Werth 10. Groſchen oder Reichs Reichsgeld 37½. Kr.

Cölniſcher Gulden, ſuche Gulden, n. 2. und 5.

Copeck, Kopeck, iſt eine kleine Rußiſche Silber-Müntze, die ein klein wenig mehr als 4. Pfenning unſers Geldes gilt, und deren 100. einen Rubel oder Species-Thaler machen.

Courrent-Geld, heiſſet alle dasjenige Geld, welches in täglichen Ausgaben in einer Stadt gäng- und gebe iſt; jedoch ſo, daß darunter die groben Müntz-Sorten, als gantze und doppelte Groſchen oder Schilling-Stücke, und nicht eben Pfennige, Zweyer, Dreyer, 4. Pfenniger verſtanden werden, als welche man die Scheide-Müntze nennet.

Crazia, iſt eine Italiäniſche Silber-Müntze, beſonders im Florentiniſchen, welche der 8te Theil eines Paolo iſt, und 1. guten Groſchen oder 3. Kr. 3. Heller ausmachet.

Creutzer, ſiehe Kreutzer.

Creutz-Thaler, ſ. Albertiner, item Thaler, n. 1.

Crone, iſt eine Art goldener und ſilberner ausländiſcher Müntzen.

Die goldenen gelten insgemein weniger als ein Ducaten.

Die ſilbernen aber ſind von unterſchiedenem Werth, als:

1)

1) Eine Däniſche Crone, beträgt 16. gute Gr. oder 1. fl. ohne Agio.

2) Eine Engliſch: Crone, auf Englich Grovvn, iſt 60. Penee, oder 5. Schilling Sterling, und unſers Geldes ungefehr 30. gute Groſchen oder 1. fl. 52½. Kr. man hat auch noch andere Engliſche Cronen ſo 1. Thaler 8. groſchen oder 2. fl. thun. Ferner gibt es auch Engliſche Cronen ſo nach Sächſiſchen Werth 1. Thaler 16. groſchen, oder 2. fl. 7. kr. 2. hlr. machen, ingleichen gibt es Engliſche Cronen ſo nach Sächſiſchen Werth 1. Thaler 12. Groſchen nach der Reichs-Wehrung aber 2. fl. 15. Kr. thun.

3) Eine Frantzöiſche Crone in Gold iſt nach Sächſiſchen Werth 2. Thaler 8. Groſchen.

4) Eine Frantzöſiſche Crone, fr. Ecu, gilt 3. Livres, und iſt ungefehr ſo viel als ein Rthlr. oder 1. fl. 30. Kr.

5) Eine Genueſiſche Crone, thut einen Rthlr. 20. gute Groſchen, oder 2. fl. 45. Kr.

6) Eine halbe Crone, Engliſch, Ahalf Grovvn, gilt 2. und einen halben Schilling oder 15. gute Groſchen, auch mehr.

7) Eine Holländiſche Crone, iſt 4. Stüver oder 2. fl. Holländiſch, thut nach unſerm Geld ungefehr 26. gute Groſchen oder 1 fl. 37½. Kr.

8) Eine Mantuaniſche, Römiſche und Savoyſche Crone thut 1. Rthlr. 12. gute Gr. oder 2. fl. 15. Kr.

9) Eine Mayländiſche und Vener. Crone thut 1. Rthlr. 13. bis 14. gute Groſchen, und

10) Eine Venetianiſche Crone iſt der Mayländiſchen gleich, nehmlich 1. Rthlr. 13. bis 14. gute Groſchen, oder 2. fl. und 18. bis $22\frac{1}{2}$. Kr. unſers Gelds.

11) Baßeler und Lucerner Cronen thun nach dem Sächſiſchen Werth 1. Rthlr. 1. gute Groſchen $7\frac{1}{5}$. Pfenning nach der Reichs-Wehrung aber 1. fl. 36. Kr.

12) Es ſind auch Berner Cronen aber thun nach Sächſiſchen Geld 1. Thaler 2. Groſchen 8. Pfen. nach dem Reichs-Geld aber 1. Gulden und 40. Kr.

13) Meißniſche Cron in Gold thut 1. Thaler 7. Groſchen 6. Pf. oder 1. fl. 58. Kr. in Reichsgeld.

14) Römiſche und Savoiſche Silber-Cronen gibt es zweyerley als zu 1. Thaler 2. Groſchen 7. Pfen. oder nach den Reichs-Werth 1. Gulden 39. Kr. $2\frac{1}{8}$. Pfen. die andere Sorte aber gilt 1. Thaler 12. Groſchen oder 2. Gulden und 15. Kr.

15) Spaniſche Crone iſt nach Sächſiſchen Werth 2. Thlr 18. Gr 6. Pfen. oder Reichsgeld 3. Gulden 31. Kr. $3\frac{1}{2}$. Pfen.

Cruche, ſiehe Kreutzer.

Cruſada, Cruſada, Sp., Croiſade, Fr. iſt eine Spaniſche goldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget, und 10. Realen gilt, oder einen Portugieſiſchen Ducaten weil aber die Realen nach Beſchaffenheit der Zeiten, und nachdem es dem König gefället, bald ſteigen, bald fallen ſo iſt von ſeinem eigentlichen Werth nichts gewiſſes zu ſetzen. Denn bisweilen gilt ſie 1. Rthlr. 4. bis 12. gute Groſchen. Ein mehres ſiehe Real.

Cru-

Cruſada, in Portugall, gilt ſo viel als 4. Teſtons, oder 17. gute Groſchen; den 1. Teſton thut nach unſerm Gelde 4. gute Gr. 3. Pfennig, in Golde aber gilt er 2. Rthlr. oder 3. fl.

D.

Däniſche Crone, ſiehe Crone, n. 1.
Däniſche Schilling, ſ. Schilling, n. 4.
Däniſcher Thaler, ſiehe Thaler.

Daricus, ſiehe Stater.

Denger, oder Denninger, iſt eine Rußiſche Müntze, die beynahe 4. Pfen. unſers Gelds ausmachet.

Denaro, Ital. Denie. fr. Denarius, lat. iſt eine kleine kupfferne Scheide-Müntze in Franckreich und Italien, iſt ſo viel als ein Heller, und deren 12. einen Sol, fr. Soldo, ital. oder 6. Pfen. unſers Geldes ausmachen.

Denger, Dennigen, Denninger, eine Rußiſche Scheide-Müntze deren Werth etwa einen Stüver Holländiſch beträgt.

1. Deniers thut einen Sols oder 4. Pfennige und $1\frac{3}{4}$. Heller machen. In Teutſchland thun 84. Denarii oder Dreyer einen Meißniſchen Gulden und 96. einen Thaler, womit auch viele bezeichnet ſind.

Deut, Holl. Liard, fr. iſt eine kleine Holländiſche Kupffer-Müntze, ſo beynahe 1. Pfennig Meißniſch iſt, und deren 8. einen Stüver machen.

Deuxllard, iſt eine Frantzöiſch Müntz ſo $2\frac{1}{5}$. Pfen. nach den Sächſiſchen Werth/nach dem Reichsgeld aber 3. Pfennige thut.

Dicken, Biſantz und Genfer thun nach Sächſi-

ſchen

ſchen Werth 5. Groſchen 4. Pfen. oder 20. Kr. Reichs-Wehrung, es gibt auch noch andere ſo 8. Groſchen Sächſiſch oder Reichs-Wehrung 30. Kr. thun.

Dick-oder Philipps-Thaler, ſo auch Königs-Thaler genennet wird, iſt eine Spaniſche Silber-Müntze, und gilt 25. Batzen oder 5. Kopffſtück, oder 100. Kreutzer, oder 27. bis 30. gute Groſchen. Ein mehres ſiehe Thaler, n. 4.

Dimpff, ſuche Thimpff.

Doppelgen, Doppelchen, Doppelien, ſiehe Dublichen,

1) Doppia, Ital. und Sp. Doublon, Piſtole fr. Dupplone, teutſch, iſt eine Italiäniſche und Spaniſche goldene Müntze, ſo nicht aller Orten gleich, noch beſtändig in gleichem Werth iſt.

2) Zu Florentz gilt eine Ital. Doppia ſo viel als 30. Paoli thut nach Sächſiſchen Geld 2. Thlr. und 15. Groſchen, nach den Reichsgeld aber 3. Gulden 56. Kr.

3) Die Genueſer doppelte Doppia macht unſers Gelds 7. Rthlr. 4. gute Groſchen, oder 10. fl. 45. Kr.

4) Eine Italiäniſche Doppia als Genueſ. thut nach den Sächſiſchen Geld 3. Thaler 17. g. Groſchen nach dem Reichsgeld aber 4. fl. 56. Kr. 1. Pfen.

5) Zu Meyland gilt eine Doppia di Spagna 21. Lire.

6) Doppia di Spagna, Douplon d'Eſpagne, fr. welche vormahls 23. Realen golt, oder 4. Rthlr.

Rthlr. gilt 40. Realen oder 5. Rthlr. Reichsgeld 7. fl. 30. Kr.

7) Doppia di Venezia, gilt 33. Lire, oder beynahe 4. Rthlr. unſers Geldes, auch noch 18. bis 20. gute Groſchen drüber, ja bis 5. Rthlr.

Drachma, ſuche Kreutzer.

Dreyer, iſt eine Sächſiſche und Brandenburgiſche Land-Müntze, gilt 3. Pfennige, und 4. machen einen guten Groſchen deren 64. auf einen Meißniſchen Gulden und 96. auf einen Rthlr. gehen.

In Schleſien heißt ein Dreyer ein halber Creutzer, und gehen 120. auf einen Kayſergulden.

In Nieder-Sachſen iſt ein Dreyer ſo viel als ein halber Soeßling, oder 3. leichte Pfennige, ſo nach Ober-Sächſchen Geld 1½. Pf. machet.

Drey Gulden-Stück, ſiehe Bajoire.

Dreyheller, Dreyling, iſt eine kleine Holſteiniſche kupfferne Scheide-Müntze, welche 3. leichte Pfenninge, oder anderthalbe Meißniſche gilt.

Dublichen, oder Dubbeltie, iſt eine Holländiſche Silber-Müntze, welche 2. Stüver, oder beynahe 16. Pfennige oder 4. Kr. Reichsgeld gilt.

Ducat, fr. Ducato Ital. Sp. und Port. Aureus Ducatus, Solidus, lat. iſt eine goldene Müntz, ſo Anfangs von denen Venetianern unter dem Nahmen Zechini, und bald hernach von denen Genueſern gepräget worden, worauf man ſie auch in Teutſchland eingeführet hat. Die Cremnitzer, ſo für die Beſten gehalten werden, müſſen 66. Gran wägen. Ordentlich gelten die

die Ducaten ſoviel als 2. Rthlr. 16. 18. bis 20. gute Groſchen oder 4. fl. 10. 12. bis 15. Kr. jedoch ſteiget und fällt ihr Werth nach Beſchaffenheit der Zeiten, und der geringern Müntz-Sorten, welches man aus denen Wochentlichen Preiß couranten zu erſehen hat.

Die Türckiſche Ducaten kommen alle aus Arabien, und werden den Ungariſchen gleich gegerechnet, das iſt 1. Rthlr. 18. bis 20. Groſchen, oder 2. fl. 45. Kr.

Ein Ducaten Pohlniſch in Gold hat ordinaire 6. fl. und mit der Lagio 7½. nach rohten Schilling 12. auch 12½. Gulden.

Ducaten-Eſchen, ſuche Es

Ducato di Portugalia macht 10 Real, oder 1. Rthl. 4. gute Groſchen 3. Pfennige. Das thut 1. fl. 45. bis 46. Kr. Reichs-geld.

Ducato di Spagna, macht 11. Real, oder 374. Maravedis, und unſers Geldes ungefehr 1. Rthlr. 8. gute Groſchen, oder 2. fl. auch 2. fl. 15. Kr.

Ducati di Venezia oder Ducato corrente iſt eine Italiäniſche Müntze thut ungefehr 21. gute Groſchen und 3. Pfennige unſers Geldes oder 1. fl. 20 Kr. man muß ihn aber unterſcheiden von denen Ducato di Banco, welcher 20. Italiäniſche Schillinge austrägt. Mercket 120 Ducati correnti thun 100. Ducati di Banco.

Ducaton, iſt eine Silber-Müntze in Spanien und den Niederlanden, am Werth 63. Holländiſche Stüver, oder beynahe 1. Rthlr. 12. biß 16. gute Groſchen Werth, Reichsgeldes aber 2. fl. 15. bis 30. Kreutzer.

In Neapolis hält ſolche beyläuffig 11. Carolini oder 1. Rthlr. 8. gute Groſchen ohne Agio zu zu Hamburg und Lübeck gilt ſie ſonſt 3. Marck Lüb. und 12. Schilling oder 30 gute Groſchen. Zu Amſterdamm thut ſie 63. Stüber oder 30. gute Groſchen. Ein Ducaton von Golde hat 15. Holländiſche Gulden ſo ohngefehr 6. Thaler ausmachet.

Ducaton von Mayland oder Savoyen gelten in Genf 12. Florins 10. Sols, oder bey 30. gute Groſchen, unſers Geldes 1. fl. 52½. Kr.

Ducaton in Gold, gilt ohngefehr 6. Reichs-Thaler oder 9. fl. es gibt auch welche ſo 7. Thaler 12. Groſchen oder 11 fl. 15. Kr. thun.

Ducaton, Holländiſch iſt im Werth 1. Rthlr. 14. auch 16. Groſchen oder 2. fl. 24. auch 30. Kr. im Reichsgeld.

Duodenarius, ſiehe Groſchen.

Dupplone, ſuche Doppia

Düttigen, iſt eine Däniſche Müntze, welche 3. Lübiſche Schilling, oder 18. gute Pfennige gilt.

Dympff, ſiehe Tympff.

E.

Ecu, Eſcu, Ecu blanc, Louis blanc, iſt ein Frantzöſiſcher Species Thaler oder 32. gute Groſchen, oder 2. fl., galt ſonſt in Franckreich 3. Livres, anjetzo aber 3. Livres, 12. oder 72. Sols. Ein mehres ſiehe Thaler.

Ecu Cornu, ſiehe Patacon,

Ecu Eſpece, ſuche Species-Thaler.

Ecu

Ecu d'Or, iſt ſo viel als ein Louis d'Or, und gilt 4. Rthlr. 16. gute Groſchen bis 5. Rthlr.

Ecu Sols, iſt ebenfalls eine Frantzöſiſche goldene Müntze/ ſo 5. Livres 14. Sols gilt, und unſers Geldes ungefehr 1. Rthlr. 21. gute Groſchen bis 2. Rthlr. oder 3. fl. ausmachet.

Empirence, ſiehe Valvation.

Enckele, iſt ein Bremiſches Marck-Stück, ſuche Marck-Bremiſch.

Enckelte, Rund-Stücke, ſiehe Oehr.

Engelgroſchen, ſuche Schreckenberger.

Engelot, iſt eine Engliſche goldene Müntze, mit einem darauf ſtehenden Engel, gilt 3. Rthlr. 14. bis 20. gute Groſchen, am innern Werth iſt ſie 2. Rthlr. 21. gute Groſchen, oder 4. fl. 20. Kr. Reichs-Geld.

Engel-Thaler, iſt eine Sächſiſche Silber-Müntze, ſo 8. bis 9. gute Groſchen gilt, die Johann Georg I. ſchlagen und einen Engel darauf prägen laſſen.

Die Müntz in England betreffend, beſtehen ſolche in Pfund, Schill- und Pfenning Sterlings, in welchen Buch und Rechnung gehalten wird. Die Pfund Sterlings ſeyn zwar keine gemüntzte Species, es werden aber 20. Schilling Sterl. jederzeit vor 1. Pfund gerechnet. Die würckliche Müntzen welche in Engeland zu finden, ſeyn die guldnen Guines, alſo genannt weil das Gold woraus ſie geſchlagen worden, aus Guinea gekommen. Sie gelten 20. bis 22. Schilling Sterlings und zwar dieſes Krafft eines Parlaments Schlußes, welcher ſeit der

Zeit

Zeit ergangen, als die alte Müntze reformiret worden. Die ſo genannten Cronen oder Reichsthlr. gelten 5. Schillings Sterlings 1. Schilling gilt 12. Pens, und 1. Pens hat 4. Fardins Sterling. Man hat auch 30. Pens $13\frac{1}{2}$. Pens. 9. Pens und 6. Pens Stücken. Die gemeine Handlung aber geſchiehet auf Pieces oder Pf. Sterling. Und iſt unter einem jeden Articul ein mehres zu ſehen.

Engliſche Crone, ſiehe Crone, n. 2.

Halbe Engliſche Crone, ſ. Crone, n. 5.

Engliſche Piſtole, ſ. Piſtole.

Engliſcher Schilling, ſiehe Schilling, n. 5. item Sterling.

Es, Eschen, Ducaten Eſchen, iſt ein ſehr kleines Gewicht, wornach man ſonderlich die goldenen Müntzen zu wägen pflegt, deren 64. einen Ducaten, 126. ein Louis d'Or, und 155. eine Engliſche Guinée wägen.

Eſcalin, ſiehe Schilling.

Eſcu, blanc item Louis blanc, ſiehe Ecu, iſt im Werth 1. Rthlr. 8. Groſchen oder 2. fl.

Eſcu d'Or, Louis d'Or, Frantzöſiſch, iſt nach dem Sächſiſchen Werth 5. Rthlr. nach dem Reichsgeld 7. fl. 30. Kr. item gibt es welche ſo nach dem Sächſiſchen Werth 6. Reichsthaler oder 9. fl. Reichsgeld machen. Ferner giebt es welche ſo 6. Rthlr. 8. Groſchen oder 9. fl. 30. Kr. item à 6. Rthlr. 9. Groſchen $7\frac{1}{5}$. Pfen. oder 9. fl. 36. Kr. Reichsgeld weiter à 7. Thlr. 5. Groſchen $7\frac{2}{5}$. Pfen. oder 10. Gulden 52. Kr. Reichs-Wehrung.

F.

FAel, ſiehe Leam.

Fanduc, iſt eine Türckiſche Münz, und iſt nach Sächſiſchen Werth 2. Thlr. 16. Groſchen $7\frac{25}{33}$. Pfenning oder Reichsgeld 4. Gulden 2. Kr. $1\frac{21}{33}$. Pf.

Fano, Ind. Fanoe, Holl. iſt eine Oſt-Indiſche Silber-Münze auf der Malabariſche Küſte von Tranquebar, welche 80. Kas enthält, und unſers Geldes 2. gute Groſchen und 3. Pfennig oder 8. Kr. ausmachet.

Farthing, iſt eine kleine Engliſche Kupffer-Müntze, deren 2. einen Hapenii, und 4. einen Pfennig Sterling machen, ſo unſers Gelds 1. und einen halben Pfennig beträgt.

Fayla, iſt eine Japoniſche Müntze, ſo etwas mehr als ein Dick-oder Philipps-Thaler im Werth hat, die Holländer rechnen ſie 57. Stüver, iſt ungefehr 1. Rthlr. 2. gute Groſchen, oder 1. fl. 37. Kr. unſers Geldes.

Felour, iſt eine Africaniſche Kupffer-Müntze, ſo 2. Pfennig unſers Geldes iſt, und deren 8. eine Blanquille machen.

Fettmängel, oder Fettmännchen, iſt eine kleine Münz im Cölniſchen, ſo 8. Heller oder 4. Pfennig in Sachſen gilt, im Reich aber gelten 3. vor 5. Kr.

Filippo Venet wird im Venetianiſchen eine gewiſſe Münz-Sorte genennet, ſo 8. und einen halben Lira hält, und unſers Geldes ungefehr 1. Rthl. 4. gute Groſchen ausmachet, oder Reichsgeld 1. fl. 45. Kr.

Firoi-

Fiorino, ſiehe Gulden.
Fircken ſind in Pommern Pfennige, davon 192. auf einen Gulden/oder 16. gute Gr. gehen.
Flämiſch Pfund, ſiehe Pfund, n. 1.
Flämiſche Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge oder 3. gute Groſchen. Ein mehres ſiehe Schilling, n. 6.
Fledermauß, ſiehe Gröſchel.
Flinrichen, iſt eine kleine Bremiſche Silber-Müntz, ſo 16. Pfennige thut, und deren 18. einen Rthlr. machen, oder 1. fl. 30. Kr.
Florentiner Lira, ſiehe Lira, n. 1.
Florenus, lat. Florin. fr. Fiorino ital. ſiehe Gulden.
Folli, iſt eine Türckiſche Müntz und iſt nach Sächſiſchen Geld 2⅔. Pfen. nach dem Reichsgeld aber 3. Pfen.
Fluſen, iſt eine kleine Kupffer-Müntze im Königreich Fetz und Marocco in Africa, ſo nach unſerer Müntze 2. Drittel-Pfennige beträgt, und deren 24. eine Blanquille machen.
Foang, iſt eine kleine Chineſiſche Silber-Müntze, ſo 3. Holländiſche Stüver gilt.
Four Pence, ſiehe Pence.
Franckiſche Gulden, ſiehe Gulden n. 3.
Franc, oder Livre, fr. Francken oder Pfund, teutſch, iſt in Franckreich 20. Sols, oder 8. gute Groſchen, deren 3. einen Rthlr. machen. Ein mehres ſiehe Livre.
Frantzöſiſche Crone, ſiehe Crone, n. 3.
Frantzöſiſch Pfund, ſiehe Pfund, n. 2. it. Livre.
Frantzöſiſcher Thaler, gilt in Franckreich 4. Livres, und nach Teutſchen Gelde insgemein ein

Rthlr. 8. gute Groſchen, oder 2. fl. Ein mehres ſiehe Ecu, item Thaler.

Sonſten iſt noch zu erinnern, daß weil ſie in verſchiedenen Städten gepräget werden, durch folgende Buchſtaben zu erkennen ſind, als A. Paris. B. Rouen. C. Saint Lo en Bretagne, D. Lion. E. Tours. F. Angers, G. Poitiers H. Rochelle. I. Limoges. K. Bourdeaux L. Bayonne, M. Toulouſe. N. Monpellier, O. Rion, P. Dijon, Q. Narbonne, R. Villeneuve, in der Graffſchafft Avignon, S. Trojes, T. Nantes, U. Amîens, X. Aix in Provence, Y. Bourges, Z. Grenoble, AA. Rennes, BB. Straßburg. Ein mehres ſiehe Thaler, n. 6.

Fünffzerlein, ſiehe Spitz-Groſchen in fine.

G.

Gangbare Müntze, ſiehe Müntze, n. 1.

Gemeiner Thaler, gemeiner Reichsthaler, ſiehe Reichsthaler, n. 5.

Genfer Gulden, ſiehe Gulden, n. 4.

Genueſiſche Crone, ſuche Crone, n. 4.

Genueſiſche doppelte Doppia, ſiehe Doppia, n. 3.

Gerah, iſt eine Müntz ſo man in der Bibel findet und ſoviel als 2. Kr. 1. Pfen. im Werth ſeyn ſoll.

Gerechter Reichsthaler, ſuche Thaler, n. 10.

Geretti iſt eine Italiäniſche Müntze, und nachdem Reichsgeld 1. Kr. $\frac{4}{5}$. Pfenning im Werth.

Giulio, ital. Julier, fr. iſt eine kleine Ital. Silber-Müntze, ſo faſt der 6te Theil eines Reichstha-

lers

lers oder 4. gute Groſchen oder 15. Kr. beträgt.

Es gibt auch Florentiniſche Giulii ſo nach dem Sächſiſchen Geld 8. Groſchen und nach dem Reichsgeld 10. Kr. beträgt.

Goldgulden, bedeutet in Rechnung ſo viel als 1. Thaler und 1. Ort, oder 30. gute Groſchen. Die Müntze an ſich ſelbſt iſt in weit höherm Werth, in Größe eines Ducatens, aber nicht ſo fein am Golde, ſondern mit Zuſatz von Silber oder Kupffer.

Die Rheiniſchen, die alten Sächſiſchen, und die Bayeriſchen ſind die beſten, und gelten 2. Reichsthaler.

Die, ſo ehemahlen die Stadt Metz ſchlagen laſſen, ſind die geringſten am Halt, und gelten bis 1. Rthlr. 16. gute Groſchen, oder 2. fl. 30. Kreutzer.

In Holland hat ein Gold-Gulden 28. Stüver, oder 18. gute Groſchen, oder 1. fl. $7\frac{1}{2}$. Kr. und ein Ort von einem Gold-Gulden thut 7. Stüver.

Grano, iſt eine Italiäniſche Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6. Piccoli oder 3. Quatrini gilt und deren 10. ein Carolino, oder beynahe 4. gute Groſchen, d. i. 15. Kr. Reichsgeld machen.

Griev, Grievv, iſt eine Rußiſche fingirte Müntze, welche zwar nicht in gantzen Stücken beſtehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet z. E. 1. Grive hat 10. Copecken oder Schlinge oder 30. Moſoffskes oder Denninski,

d. i. Sechslinge, und deren 10. thun einen Rubel oder Species-Thaler machen.

Graat, Groat, iſt eine Engliſche-Müntz und iſt nach dem Sächſiſchen Werth 1. Groſchen 9⅓. Pfen. nach dem Reichsgeld aber 6. Kr. 2⅔. Pfen. Es gibt auch noch andere ſo in Werth 2. gute Groſchen oder 7. Kr. 2. Pfen. Reichsgeld machen.

Groat, iſt eine kleine Engliſche Silber-Müntze, welche 4. Pence oder Penii gilt, und unſers Geldes ſo viel als 2. gute Gr. oder der 12te Theil eines Reichsthalers ausmachet, wenn das Pfund Sterling zu 5. Reichsthaler gerechnet wird.

Grobe Müntze, ſiehe Müntze, n. 1.

Groche, iſt eine Türckiſche Silber-Müntze, welche ſoviel, als ein Real in Spanien und Stuck von Achten, beträgt am Reichs-Werth ſo viel als 5. gute Groſchen, oder 12. Kreutzer, davon 8. einen Reichsthaler oder 1. fl. 30. Kr. machen.

Gröſchel, insgemein Fledermauß, iſt eine kleine Böhmiſche und Schleſiſche Müntze, deren 4. einen Kayſer-Groſchen, 5. aber einen guten Groſchen machen. In Sachſen pfleget man ſie Flädermäuße zu nennen.

Groot, iſt ein halber, an etlichen Orten aber auch nur ein Viertel Holländiſcher Stüver, von erſtern machen 100., von letztern aber 200. ein Species Thaler.

Die Brabantiſchen machen juſt einen Dreyer unſers Geldes, und 96. einen Reichsthaler, und

Die

Die Bremiſchen thun 4. Pfennige, deren 72. einen Thaler machen.

Groſchen, teutſch, Gros, fr. Duodenarius, Groſſus, lat. iſt ein gemeiner Nahme einer Müntze, derer Werth nicht aller Orten gleich iſt; insgemein aber machen 24. gute oder 30. Kayſer-Groſchen einen Reichsthaler. Und ſind deren folgende:

1) Ein Böhmiſcher Silber-oder Kayſer-Groſchen, welcher 3. Kreutzer oder 4. Gröſchel gilt, und deren 30. einen Reichs-Thaler machen.

2) Ein Brandenburgiſcher Groſchen machet 4. Dreyer oder 12. Pfennige, und gehen 24. auf einen Reichsthaler.

3) Ein alter Gulden-Groſchen, oder 20. Batzner, thut 1. fl. 20. Kr., oder 21. gute Groſchen 4. Pfennige.

4) Ein Kara Groſche, heißt bey den Türcken ein Species Thaler.

5) Ein Kayſer-Groſchen, ſiehe Böhmiſcher Groſchen.

6) Ein Marien-oder Nieder-Sächſiſcher Groſchen gilt 8. gute Pfennige, und machen 36. einen Reichsthaler.

7) Ein Meißniſcher, oder Ober-Sächſiſcher Groſchen, hält 12. Pfennige, 16. Groſchen machen einen Gulden, und 24. einen Reichsthaler. Ein mehres ſiehe oben bey Groſchen, item Sächſiſcher Groſchen.

8) Ein Polniſcher Groſchen, gilt drey Schillinge, oder ſo viel als ein ¼. Kreutzer, und ge-

hen deren 30 auf einen Polniſchen Gulden, 120. aber auf einen guten Gulden, oder 16. gute Groſchen.

9) Ein Preußiſcher Groſchen, iſt nach dem vorigen juſt noch einmahl ſo viel, und machet nach der Reichs-Wehrung einen Kreuzer, und gehen deren 30. auf einen Preußiſchen Gulden, 90. aber auf einen Reichsthaler.

10) Der Sächſiſche Groſchen iſt zweyerley; in Ober-Sachſen hält ein Meißniſcher oder guter Groſchen 12. in Nieder-Sachſen, ein Marien-Groſchen aber nur 8. gute Pfernige, deren erſtern machen 24. deren letztern aber 36. einen Reichsthaler.

11) Silber-Groſchen, ſiehe Böhmiſcher Groſchen.

12) Ein Türckiſcher Groſchen, oder Groch, thut 3. gute Groſchen, und deren 8. einen Rthlr. machen.

Groſſi, Groſſetti eine Italiäniſche Müntze welche nach dem Sächſiſchen $7\frac{17}{23}$. Pf. nach dem Reichs-Werth aber 2 Kr. $1\frac{3}{5}$. Pfen. macht.

Grot, ſiehe Groot.

Grotjien, iſt eine kleine Holländiſche Müntze, welche 4. Myten oder leichte Pfennige hält, 3. leichte Pfennige thun 2. gute.

Grown, ſiehe Crone.

Gülden, teutſch. Florin, fr. Fiorino, ital. die ſilbernen Gulden, ſind von unterſchiedenen Werth, theils gar fingirt, als:

1) Ein Brandenburgiſcher, Lüneburgiſcher, Sächſiſcher rc. gilt 16. gute Groſchen, 20. Kay-

Kayſer-Groſchen, 60. Kreutzer, 3. Kopfſtücke, oder 15. Batzen.

2) Ein Cöllniſcher gilt 20. Stüver, oder beynahe 13. gute Groſchen.

3) Ein Fränckiſcher guter Gulden gilt 20. gute oder 25. leichte Groſchen oder 1. Gulden 15. Kreutzer.

4) Ein Genfer Gulden oder Florin, hat 12. Genfer, oder 6. Frantzöſiſche Sols, ſo unſers Geldes 2. gute Groſchen 3. Pfennige beträgt.

5) Herrn-Gulden, iſt eine Cöllniſche Silber-Müntze, ſo ungefehr 24. gute Groſchen oder 1. Rthlr. macht. Sonſten gilt ein Cöllniſcher gemeiner Gulden 20. Stüver, oder beynahe 13. gute Groſchen. Ein mehres ſiehe oben n. 2.

6) Ein Holländiſcher Gulden gilt 20. Stüver, oder beynahe 13. gute Groſchen und machen 5. Holländiſche Gulden 2. Reichsthaler.

7) Ein Kayſer-Rheiniſcher, oder Reichsgulden, gilt 3. Kopfſtücke, 15. Batzen, 20. Kayſer-Groſchen, 60. Kreutzer, oder 2. Drittel eines Reichsthalers.

8) Lüneburgiſcher Gulden, ſiehe Brandenburgiſcher Gulden.

9) Ein Mecklenburgiſcher Gulden, gilt einen halben Reichsthaler.

10) Ein Meißniſcher Gulden, iſt den Brandenburgiſchen und Lüneburgiſchen gleich, ſiehe oben n. 1.

Der Meißniſche Gulden aber iſt eine fingirte Müntze, und gilt 21. gute Groſchen.

11) Ein Polniſcher Gulden thut 30. Polniſche Groſchen, 5. Kayſer-Groſchen, 4. gute Groſchen, oder 15. Kr.

12) Ein Preußiſcher Gulden, thut nach dem vorigen juſt noch einmahl ſo viel, nehmlich 30. Kreutzer, oder 10. Kayſer-Groſchen oder 8 gute Groſchen.

13) Reichs oder Rheiniſcher Gulden, ſiehe Kayſer-Gulden.

14) Ein Preußiſcher, und Rigaiſcher gilt 8. gute Groſchen oder 30. Kr. im Reichsgeld.

15) Ein Räder Gulden in Cölln iſt im Werth 19. Groſchen $2\frac{2}{3}$. Pfen. oder 1. fl. 12. Kr. Reichsgeld.

Der Rheiniſche Gulden oder Goldgülden, iſt eine Müntze, die in Teutſchland Anfangs von Gold, auf 21. gute Groſchen gemüntzet worden, jetzo aber noch einmahl ſo viel gilt. Die Nürnberger, Pfältziſchen und Bayeriſchen ſind die beſten, die Metzer etwas geringer.

16) In der Schweitz iſt der Gulden auch unterſchiedlich, als gute oder Züricher Gulden thun zu Baſel, Schafhauſen und St. Gallen 15. gute Batzen. Zu Bern, Freyburg und Solothurn 16. ſchlechte oder Schweitzer-Batzen. Die leichten oder ſchlechten Gulden, nennen ſie die 2. Drittel- oder 16. Groſchen-Stücke, die aber nur allein an den Gräntzen gelten.

Gulden-Groſchen, oder alter Gulden-Groſchen,

oder

oder auch 20. Batzner, gilt 1. fl. 16. Kreutzer, oder 21. gute Groſchen 4. Pfennige.

Gulden-Thaler, auf welchen die Zahl 60. ſtehet, gelten 20. und ein Halber 10. gute Groſchen. Zu Bremen macht ein Gulden-Thaler, ſonſt auch Creutz-Thaler genannt, 63. Groot oder 21. Meißniſche Groſchen.

Guinée, iſt eine goldene Müntze in Engelland, welche von der Africaniſchen Landſchafft Guinea ihren Namen bekommen, weil man das Guineiſche Gold darzu genommen hat. Weil ſie Anfangs nicht auf Anordnung des Parlaments gepräget worden, hat ſie keinen rechtgeſetzten Werth, darum ihr Preiß, der anfänglich 22. und ein halber Schilling geweſen, nachher aber mercklich geſtiegen, ſich nach dem Cours in der Handlung richtet, jedoch beträget ſie unſern jetzigen Werthe nach ungefehr 5½. bis 6. Reichsthaler oder 7. fl. 30. Kr.

H.

Hamburger Schilling, ſiehe Schilling n. 7.

Hapeny, engl. Halbpfenning oder Heller, teutſch, iſt ein halber Penii, oder Pence, derer 24. machen einen Schilling, und 20. Schilling machen 1. Pfund Sterling. Wenn nun das Pfund Sterling 5. Rthlr. machte, ſo wäre ein Hapenii juſt 3. Pfen. und ein gantzer Peny 6. Pfennige; ſo aber iſt das Pfund Sterling bald 5. Rthl. 12. 16. bis 18. gute Groſchen, und alſo der Hapenii etwas mehr

mehr als 1. Dreyer. Sonſten iſt es eine kleine kupfferne Scheide-Müntze, die in allen 3. Reichen, als Engelland, Schott- und Irrland gäng- und gehe iſt.

Hapen, iſt eine Engliſche Müntze, und gibt deren zweyerley als welche nach dem Sächſiſchen Werth, 3. Pfen. nach dem Reichs-Fuß aber $3\frac{3}{4}$. Pfen. machen, die anderen aber in Sachſen $3\frac{1}{5}$. Pfen. und im Reich 1. Kr. thun.

Harte Müntze, ſ. Müntze, n. 1.

Heinrichs-Nobel, teutſch, Heinricianus, lat. ſiehe Schiff-Nobel.

Heller, teutſch, Maille, Obole, fr. Obolus, lat. iſt eine kleine Sächſiſche Scheide-Müntze, deren 2. einen Pfennig machen. Es gibt auch Drey-Heller Stücke, deren zwey einen Dreyer, in Schleſien aber einen Kreutzer oder 4. ſchlechte Pfennige machen. In Sachſen ſind ſie an einigen Orten ſehr häuffig: Im Braunſchweugiſchen und Lüneburgiſchen ſehr groß, und auch im Cöllniſchen gewöhnlich. Vor Alters hatte man auch Pfund Heller, und machen nach Ulmer Müntz 220. Pfennige 1. Pfund Heller.

Herren-Gulden, iſt eine Cöllniſche Silber-Müntze, welche 64. Albus oder 1. Rthlr. macht. Ein mehres ſiehe Gulden, n. 5.

Holländiſche Crone, ſ. Crone, n. 6.

Holländiſcher Goldgulden ſ. Goldgulden.

Holländiſcher Gulden ſ. Gulden n. 6.

Holländiſche Schilling, ſ. Schilling, n. 8.

Holländ. Thaler, ſ. Thaler, n. 8. und n. 13.

Jaco-

I.

Jacobiner, Jacob-Stücke, oder Caroliner, iſt eine Engliſche goldene Müntze, welche 25. Engliſche Schillinge gilt, und unſers Geldes 6. Rthlr. 6. Gr. macht, wenn der Schilling 6. Gr. thäte, ſo aber iſt er immer höher im Werth.

Jaſimke, ſiehe Poltin.

Imperialis, ſuche Thaler.

Imperialis Flandricus, ſ. Patacon.

Italiäniſche Doppia, ſ. Doppia, n. 4.

Ital. Pfund ſ. Pfund, n. 3. item Lira.

Julier, fr. Giulio, ital. iſt eine Päbſtliche Müntze, ſo ungefehr 4. gute Groſchen unſers Geldes beträgt. Ein mehres ſ. Giulio.

Juſtus Judex, iſt eine Däniſche Silber-Müntze, ſo auf 2. Marck Däniſch gemüntzet worden, anjetzo aber nur 28. Schillinge gilt. Hierbey vermeynte ein guter Freund, es müſſe der Richter nicht allzu gerecht geweſen ſeyn, ſonſt würde er wohl in ſeinem Werth verblieben ſeyn, nach Sächſiſchen Werth thut es 7. Groſchen oder 26. Kr. 1. Pfen. Reichsgeld.

K.

Kakrave, iſt eine kleine kupfferne Scheide-Müntze in Guinea, ſo etwa unſers Geldes 3. bis 4. Pfennige gilt.

Kara-Groch, alſo nennen die Türcken die Species-Thaler.

Kas, iſt eine Malabariſche Müntz in Oſt-Indien

und

und iſt nach Sächſiſchen Werth $\frac{2}{5}$. Pfen. nach dem Reichsgeld aber $\frac{5}{12}$. Pfen.

Kasbechi, Pul, oder Pullo, iſt eine kleine Perſianiſche Scheide-Müntze, deren 40. einen Abas ausmachen, und thut nach unſerm Geld beynahe dritthalbe Pfennige.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33. Schilling, oder 2. Marck Lübiſch 1. Schilling, und nach unſerer Müntze 16. gute Gr. 6. Pfennige. Ein mehres ſiehe Thaler, n. 9.

Kayſer-Groſchen, gilt 3. Kreutzer oder Gröſchel, deren 20. machen 1. fl. und 30. einen Reichsthaler. Ein mehres ſiehe Groſchen, item Silber-Groſchen.

Kayſer-Gulden, gilt 3. Kopfſtücke, 15. Batzen, oder 2. Drittel eines Reichsthalers. Ein mehrers ſ. Gulden, n. 7.

Kayſer-Thaler, iſt 2. fl. oder 32. gute Groſchen.

Kitze, iſt ein Sackgen mit 15000. Ducaten, damit der Groß-Sultan ſeine Sultanninen und andere Favoriten zu beſchencken pfleget; dahingegen die andern Beutel Silber-Müntze, insgemein nur 500. Löwenthaler oder 1000. Gulden enthalten.

Klippinge, iſt eine viereckigte Noth-Müntze, dergleichen Anno 1621. bey dem ſchlechten Gelde von gutem Silber gemüntzet worden. Es laſſen auch Commendanten in belagerten Feſtungen öffters im Nothfall dergleichen aus ihrem Silber-Geſchirr ſchlagen, und nur ihren Namen und Werth darauf prägen, um die Beſatzung

ſatzung zu bezahlen, wie Jhro Durchl. der Hertzog von Würtemberg, Carl Alexander, und der Hr. Graf von Frieſen zu ewigen Nachruhm in Landau gethan, davon noch einige zu ſehen ſind.

Königs-Thaler, ſiehe Dick-Thaler, it. Thaler, n. 4.

Kopa, iſt in Pohlen 2. Gulden oder 2. Drittel-Stücke, deren auch nur Ausländiſche geſehen werden, die rothen Schillinge ſolten zwar auch gelten allein es will ſie niemand höher annehmen, als 2. vor einen, oder aufs wenigſte 5. Schilling auf einen Groſchen; geben alſo 15. Schilling einen Trojack (oder 5. Gr. rothe Schilling) 30. einen Stoſtack (oder 10. Gr. Schillinge) 150. einen Zlotus oder 50. Gr. Schilling.

Kopeck, ſuche Copeck.

Kopfſtück, iſt eine ſilberne Müntz-Sorte, wornach in Francken, Schwaben, Bayern am Rhein-Strohm und allen denen Orten, wo die Batzen gelten, gerechnet wird, und thut ein ſolches Kopfſtück 20. Kreutzer, oder 5. Batzen, derer 3. machen 1. fl., und 4 und ein halbes einen Reichsthaler. NB Bey der Devalvation 1736. ſind ſolche auf 18. Kr. geſetzt worden. Es ſind deren unterſchiedliche, als Chur-Pfältziſche, Fuldaiſche, Baßler rc.

Ein Engliſch Kopfſtück iſt den Engliſchen Schilling gleich, und im Werth 20. Kr.

In Bremen und Weſtphalen machen 6. Kopfſtücke 1. Rthr.

Kreutzer, teutſch, Cruche, fr. Drachma, lat iſt eine kleine Scheide-Müntze, welche in den Kayſerl.

Län-

Ländern, und in den Ober-Theilen Teutſchlandes, in Francken, Schwaben und am Rhein, ſehr gebräuchlich iſt; ihr Werth iſt nach Sächſiſchen Gelde ungefehr 3. Pfennige, indem deren 3. einen Kayſer-Groſchen, 60. einen fl., und 90. einen Rthlr. machen.

Kreutz-Thaler, teutſch, Uncialis Belgicus, lat. iſt eine Niederländiſche Müntze, und gilt 30. gute Groſchen, in Polen aber gelten ſie nebſt den Holländiſchen Löwenthalern vor voll; abſonderlich letztere, welche auch bis in die Türckey das beſte Geld ſind, und wornach gerechnet wird. Ein mehrers ſ. Thaler.

Krone, ſiehe Crone.

L.

Land-Müntze, gute oder doppelte thun in Bayern und Francken 5. Kr. in Sachſen aber 1. Groſchen 4. Pfennige, die Leichten oder Einfache aber thun 2. Kr. 2. Pfen.

Larins, iſt eine alte Arabiſche und Perſiſche Müntze, von zuſammen gebiegten Drate in der Mitte ein wenig blat geſchlagen und gepräat, ſo ungefehr 5. gute Gr. unſers Geldes machet.

Leam, iſt ein Chineſiſcher Thaler, den die Portugieſen in Indien Fael nennen, gilt ohngefehr 4. Frantzöſiſche Pfund 2. Sols und 2. Pfenning, oder 33. gute Groſchen Sächſiſch Geld, oder 2. fl. 4. Kr.

Leopolder, Leopold-Stück, iſt eine Müntze, ſo der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oeſterreich ehe-

ehemahls ſchlagen laſſen, und 2. Groſchen 8. Pfennige am Werth beträgt, ob ſie ſchon auf 10. Kr. oder ein halb Kopfſtück gemüntzt worden. Sie ſind jetziger Zeit aber gar ſeltſam.

Liard, fr. Deut, Holl. Teruncius, lat. iſt eine kleine kupfferne Scheide-Müntz in Franckreich, ſo 3. Denier macht, und derer 4. gelten ein Sols, und 20. Sols machen 1. Franc oder Livre, oder 8. gute Groſchen, ſo unſers Gelds etwas mehr als ein Pfennig iſt, denn 4. beynahe 5. Pfen. machen. Die erſten, ſo unter Franciſco I. gemüntzet worden, waren von Silber, ſeither A. 1654. ſind ſie von lauter Kupffer gepräget worden.

Lira, ital. Pfund, teutſch, Liere, Lire, ou Livre, fr. Libra lat. iſt eine Italiäniſche Müntz-Wehrung, ſo nach Verſchiedenheit der Oerter auch verſchiedener Wehrung iſt, als:

1) Zu Florentz, iſt eine Lira 12. Crazie, 12. gute Groſchen oder 45. Kr.

2) In Savoyen, 20. Soldi, oder 6. gute Gr. 8. Pfennige, und

3) Zu Venedig 20. Soldi di Piccoli, oder 3. gute Groſchen, 2. und einen halben Pfennig, deren 5. einen Gulden, und 7. und ein halber einen Rthl. machen.

Litcos, war ein Griechiſche Müntze, ſo 10. Meißniſche Pfennige galt. Ein mehrers ſiehe Stater decalitros.

Livre, Franc ou Tournois, fr. Lira, ital. Libra, lat. Pfund, teutſch, iſt in Franckreich 20. Sols, oder 8. gute Groſchen unſers Geldes, deren 2. einen Gulden, und 3. einen Rthlr. oder 1. fl. 30. Kr. machen.

Löwen-Thaler, iſt eine bekannte Silber-Müntze in den Niederlanden, ſo insgemein 40. Stüver gilt, in Polen und der Türckey aber gilt ſie vor voll, das iſt 50. Stüver, und iſt derten die angenehmſte Müntze. Ein mehres ſiehe Thaler, n. 8.

Louis blanc, ſ. Ecu.

Louis d'Or, ou Piſtole, iſt eine goldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig der XIII. Anno 1640. zuerſt hat prägen laſſen, ſo 14. bis 15. Livres oder Pfund gelten, und nach Sächſiſchen Gelde 4. Rthlr. 16. gute Groſchen, bis 5. Rthlr. machen. Ein mehres ſiehe Ecu d'Or.

Lübiſch Schilling, ſ. Schilling, n. 9.

Lüneburgiſcher Gulden, ſiehe Gulden, n. 1.

Lütticher Schilling, ſiehe Schilling, n. 10.

M.

Magdeburgiſch Schock, ſiehe Schock.

Maille, ſiehe Heller.

Mamoudis, iſt eine Indianiſche Silber-Müntze zu Surate und im gantzen Königreich Guzurata gangbar. In Perſien gilt eine etwa 8. Schill. oder 4. Batzen, ſo nach unſerer Müntze 4. gute Groſchen 3. Pfennige oder 15. bis 16. Kr. thut.

Mantuaniſche Crone, ſiehe Crone, n. 7.

Maravedis, Marrevadis, iſt eine gantz kleine Spaniſche Kupffer-Müntze, deren 95. ein Drittel vom Thaler, oder ein Frantzöſiſch Pfund ausmachen, und alſo ſo viel als 1. Pfennig unſers Gel-

Geldes iſt. Nach dieſer Müntz werden in Spanien alle Rechnungen geführet, und alle Renthen und Penſionen angeſchlagen, wie auch das Heuraths-Guth darnach gerechnet wird, darum es kommt, daß einer ſeiner Tochter zur Ausſtattung ſo viel tauſend geben kan.

Marca oder Marck, iſt ein Gold und Silber Gewichte, hat 16. Loth. Ein Marck Goldes iſt 24. Karath oder 36. Ducaten. Ein Marck Silber iſt 16. Loth oder 8. Species Thaler.

Marock, teutſch, Marc, Marque, fr. Marca, lat. iſt eine Müntze, oder vielmehr Müntz-Rechnung, ſo nach dem Unterſchied der Orte verſchiedener Währung iſt. als:

Marck-Bremiſch, iſt zweyerley, einfach und doppelt, das einfache Marck-Stück oder Enckele macht 2. Kopfſtück, oder 8. gute Groſchen, und das doppelte thut noch einmahl ſo viel, nehmlich 16. gute Groſchen.

Marck Däniſch oder Danske, thut 16. Schilling, und iſt der ſechſte Theil eines Thalers oder 4. gute Groſchen.

Die Däniſche Reichsmarck aber thut 5. gute Groſchen.

Marck Goldes oder Silbers iſt in Engelland 13. Schilling, 4. Pence oder Penii, und unſers Geldes ungefehr 3. Rthlr. 16. gute Groſchen, das Pfund Sterling zu 5. und einen halben Rthlr. gerechnet.

Marcklöthig Goldes, iſt 96. Rthlr. oder 144. fl.

Marck Lübiſch, iſt ein Drittel eines Rthlr. oder 8. gute Groſchen, oder 30. Kr.

Marck fein Silber im Reich thut 19. fl. oder 12. Thaler 16. Gr. in Sachſen.

Marck Gold od. Silber in Engelland thut in Sachſen 3. Thlr. 16. gute Groſchen im Reich 5. Gulden, und 30. Kr.

Marck Polniſch, iſt eine fingirte Müntze, wornach die gemeine Leute ihre Rechnung einrichten. Sie macht 20. Groſchen oder 60. Schillinge, oder zwey Drittel Polniſche Gulden, und unſers Geldes 10. Kreutzer oder 2. gute Groſchen 8. Pfennige.

Marck Preußiſch, thut des vorigen noch einmahl ſo viel, und alſo 5. gute Groſchen 4. Pfennige.

Marck Rigiſch, hält 6. Polniſche Groſchen, und 5. Marck machen 4. gute Groſchen.

Marck Schleſiſch, iſt zweyerley, die ſchwehre Marck hält 32. Kayſer-Groſchen, welches 1. Rthlr. 1. guten Groſchen und 7. Pfen. macht. Die kleinere oder leichte Marck aber hält 32, Weiß-Groſchen, oder 16. bis 17. gute Groſchen.

Marck Schottiſch, iſt der Engliſchen gleich, und hält 14. Schilling, 4. Pence, ſo unſers Geldes 3. Reichsthaler 12. gute Groſchen macht. Ein mehrers ſiehe Marck Goldes oder Silbers in Engelland.

Marck, Hamb. Hollſt. und Lüneburg. derer gibt es zweyerley, davon die Erſtern im Werth 8. g. Gr. oder Reichsgeld 30. Kr. machen, die andern aber 10. gute Gr. 8. Pfen. oder 40. Kr. thun.

Marck Schwediſch, in Silber, thut 4. gute Groſchen, und in Kupffer 1. guten Groſchen 7. und ein fünfften Theil Pfennig.

Marck

Marck Stettiniſch, iſt der vorigen gleich, und thut 4. gute Groſchen.

Marck-Stück, ſiehe Carolin.

Marien-Groſchen, iſt eine Silber-Müntze im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen, welche 8. gute Pfennige gilt, und deren 36. einen Rthl. machen. Ein mehrers ſiehe Groſchen, n. 6.

In der Grafſchafft Lippe macht 1. Marien-Groſchen 6. Pfennige.

Im Stifft Paderborn 7. Pfennige.

Im Corveyiſchen und Ravensbergiſchen 8. Pf.

Ihro Königl. Majeſt. in Preuſſen haben dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groſchen müntzen laſſen.

Marien-Gulden, macht 20. Marien-Groſchen, oder 13. gute Groſchen 4. Pfennige.

Marrevadis, ſiehe Maravedis.

Male, iſt eine Chineſiſche Silber-Müntze, welche dem Werth nach faſt den Dick- oder Philipps-Thalern gleich kommt.

Mat, ſuche Stück von Achten.

Mattier oder Matter, iſt eine Nieder-Sächſiſche Müntze, ſo 4. Pfennige gilt.

Max d'Or, iſt eine Bayeriſche goldene Müntze, wiegt 119. Ducaten-Eschen, und gilt 4. Rthlr. 8. gute Groſchen, oder 6. fl. 30. Kr.

Mayntziſcher Schilling, ſiehe Schilling, n. 11.

Meah, ſiehe Obolus.

Medaillen, Schau-Pfenninge, werden theils aus Silber und Gold, theils aus Kupffer und Zinn von denen Silber-Jubelen und Curioſitæten-Händlern, mehrentheils Augſpürgern und

Nürnbergern gemacht, als in welchen beyden Reichs-Städten die beſten Medailleurs und Künſtler zu finden ſind, die vom Stempel-Schneiden und dergleichen Kunſt Sachen Profeſſion machen, und ſelbige weil ſie nicht in groſſer Herren Dienſten ſtehen, ſondern von ihrer Arbeit, Kunſt und Invention leben müſſen, in die Welt, ſonderlich aber auf die Leipziger und Franckfurter Meſſen, zur freyen Handlung ausſchicken. Es dienet aber einem Medaillen-Händler, welcher ſeine Boutique und Gewölbe mit einem guten und abgänglichen Vorrath derſelben auszuſtaffieren ſich unternehmen will, vornehmlich die Connoiſſance der Medaille, ſo wohl was ihre Materiam, Stempel, Gewicht, Repræſentation, Alter, Form, als die Invention, Sculptur und Kunſt anbelanget, aus den Grunde zu verſtehen. Von dem Alter der Medaillen item von ihrer Vergleichung unter einander iſt zu wiſſen, daß die Grichiſchen die Aelteſten, die Römiſchen aber die Scharffſinnigſten, welche mehr in die Hiſtoriam hineinführen und offt nicht ohne groſſes Nachdencken müſſen beſchauet werden. Es iſt auch über dem ihre Raritæt bey einigen ſo groß, daß man ſie faſt nicht mehr bekommen kan, und dannenhero, wo ſie ja zu kauff ſtehen, mit groſſem Geld müſſen aufgewogen werden. Wie denn des Kayſers Ottonis Müntze von Ertz gar gern von manchem Liebhaber vor 1000. und mehr Rthlr. ſolte bezahlet werden, wann er ſolcher nur habhafft werden könte. Eine guldene Müntze von Olivier Cron-

wel

wel dem geweſenen Protector in Engelland ge-
ſchlagen, ob ſolche gleich unter die neuen Me-
daillen, die ihrer Vielheit wegen nicht ſo rar
als die Alten ſind, zu zehlen, iſt wohl ehe für
200. und mehr Rthlr. bezahlet worden. Und
was würde man nicht wohl für die Medaille
von Henrico VIII. König in Engelland geben,
wenn ſelbige zu bekommen wäre. Unter den
Griechiſchen Müntzen ſind diejenigen die beſten
die zu Alexandri Magni Zeiten gepräget, weil
damahl die Kunſt aufs höchſte gekommen, und
Alexander ſelbſt ein groſſer Liebhaber und Be-
förderer derſelben geweſen. Unter den Röm.
Medaillen übertreffen diejenige die andern an
der Kunſt, welche entweder mitten in Friedens
Zeiten, als in welcher die freyen Künſte an mei-
ſten floriren, geſchlagen und gemüntzet, oder
auch bey Lebzeiten derjenigen Kayſer gemacht
worden, welche es vor eine groſſe Gloire gehalten,
die Künſte zu befördern. Dannenhero die
Müntzen, ſo von Nerone an biß auf Pertinacem
geſchlagen, wegen ihrer Kunſt höher als ande-
re gehalten werden: Beſonders aber die zu
Zeiten Kayſers Hadriani gemüntzet, als welche
alle die obige an Zierde übertreffen, weil dieſer
Kayſer vornehmlich ein Liebhaber der Sculptur
geweſen. Dahero ſiehet man unterſchiedliche
Müntzen, ſo Aſia, Africa, Arabia und andere
Provinzien mehr dem Hadriano zu Ehren ſchla-
gen laſſen, worunter die Medaille ſo dem Kay-
ſer das Lob Reſtitutoris orbis Terrarum beyle-
get, vornehmlich zu zehlen. Etwas geringer

 an

an Kunſt ſind die Müntzen von Zeiten Pertinacis an biß auf Gallienum, mit welchem die Kunſt nebenſt dem Römiſchen Reich ſehr verfiel, und findet man zwar von dieſer Zeit an biß auf Juſtinianum Medaillen, von allen Kayſern, allein mit groſem Verluſt der vorigen Schönheit: Diejenigen aber, ſo man nach Juſtiniano hat, ſind ſo ſchlecht, daß ſie kaum der Würde ſeyn, angeſehen zu werden.

Unter denen neuen Medaillen befindet ſich gleichfalls, daß diejenige die beſten ſind, welche währender Regierung derjenigen Fürſten und Puiſſancen geſchlagen worden, die Liebhabers der Kunſt und Wiſſenſchafften geweſen. Alſo müſſen wir faſt Franckreich den Vorzug laſſen, welches vornehmlich aufzuweiſen hat die Medaillen, ſo der groſe Künſtler Varinus gemacht, welche denen alten Römiſchen nicht ungleich, und bey jetziger Zeit denen andern Nationibus zur Nachfolge dienen. In Schweden hat ſich ebenfalls die Königin Chriſtina ihrer Zuneigung wegen, welche ſie zu guten Künſten und gelehrten Leuten getragen, einen ſonderbaren Ruhm erworben, wie denn auch zu ihrer Zeit vortreffliche Medaillen geſchlagen worden. Keine vollkommenere Suite aber guter Medaillen findet man unter den Schwediſchen, als diejenigen ſind, ſo währender Regierung Königs Caroli XI. geſchlagen worden. In Teutſchland meritiren beſonders gedacht zu werden die Brandenburgiſche Medaillen, ſo auf Ihro Königl. Majeſtät von Preußen Fridericum I. geſchlagen.

Es

Es muß ſich aber ein Käuffer der Medaillen wohl vorſehen, daß er nicht falſche für wahre, Suppoſititia oder nachgekünſtelte für Originalia kauffe. Wie denn darin die gröſten Kenners offt betrogen und um ihr Geld vexiret worden. Je purer und reiner die Metallen von Gold und Silber ſind, je höher werden ſie æſtimiret; Wie denn inſonderheit die Griechen und Römer uns darinnen mit guten Exempel vorgegangen, alſo daß man auch Müntzen von Philippo und Alexandro M. findet, an welchen das Gold bey nahe 24. Carat iſt. Die Römer thaten ebenfalls währender ihrer Republic einen gar geringen Zuſatz zu dem Golde, welches alſo continuirte bis auf Alexandrum Severum, der den 5tėn Theil Silbers zu 4. Theil Golds zu ſetzen vergönnet, alſo daß von ſeiner Zeit an die ſchlechtere Müntz-Sorten aufgekommen. Die Figur der Medaillen betreffend, ſind ſelbige gemeiniglich rund: Wiewohl auch einige Ovale, dergleichen eine die Königin Chriſtina, und dero glorwürdigſter Herr Vatter Guſtavus Adolphus ſchlagen laſſen, auf deren einen Seite ein Thier mit 7. Köpffen welches Hercules mit ſeiner Keule beſtreitet, cum inſcriptione: *Compelle intrare*; zu ſehen war. Sonſten laſſen ſich die Modernen Medaillen gar füglich in 3. Sorten, als Kleine, Mittlere, und Gröſſere eintheilen. Die kleinern Sorten findet man wenig, ſind aber ob ſie gleich klein, nicht minder zu æſtimiren als die Großen. Die Mittlere der neuen Medaillen haben ohngefehr die Gröſ-

ſe eines Reichsthalers und ſind die Gebräuchlichſten. Die aber von größern Modulo, ſo man gleichfalls Medaillons nennen kan, werden ſelten, und mehrentheils nur wegen erhaltener Victorien, oder auch anderer remarqvablen Begebenheiten gepräget. Ihre Dicke oder Solidité richtet ſich nicht allemahl nach der Größe, indem ſolche nach Belieben desjenigen, der ſie ſchlagen läſſet, dick oder dünn gemacht werden.

An der Form der Medaillen ſind beyde Seiten wohl anzuſehen, was ſelbige repræſentiren, auch was ihre Umſchrifft ſey. Gemeiniglich findet ſich auf der einen Seite das Geſicht eines Fürſten oder ſonſt eines berühmten Mannes inſculpirt. Die andere Seite zeiget durch Sinn-Bilder und Characteren die Gloire und Familien der Reiche an. Endlich bezieren und erklären auch die vielfältige Ueberſchrifften den Inhalt und Bedeutung ſolcher auf der Medaille vorgeſtellten Figur, komen aber dieſe nicht in ſchöner Harmonie und Alluſion miteinander überein ſo iſt es als ein großer Fehler an einer ſolchen Medaille anzuſehen. Offt findet ſich auf dem Revers einer Medaille gantz keine Inſcription, welches aber nichts hindert, wenn nur unterdeſſen die Figur deutlich, oder die Hiſtorie, ſo ſie anzeigen will, leuchtlich zu erkennen iſt.

In Suma ein Kunſt oder Medaillen-Händler muß auf alle gute Requiſita einer Medaille ſehen, welche er an ſich zu handeln, und ſolche hernach wieder zu verhandeln gedencket.

Mecklenburgiſcher Gulden, ſiehe Gulden, n. 9.

Meiß-

Meißniſcher Groſchen, ſuche Groſchen, n. 7. item Sächſiſcher Groſchen.

Meißniſcher Gülden, und Gulden, ſiehe Gulden, n. 10.

Merecal, Meticalle, iſt eine Africaniſche goldene Müntze, welche 40. Blanquilles, und faſt ſo viel als ein Ducaten oder 2. Rthlr. 16. gute Gr. gilt. Ein mehres ſiehe Blanquille.

Mettin, iſt eine Türckiſche Müntz welche nach Sächſ. Geld 1. Groſchen $2\frac{2}{5}$. Pfennig oder Reichsgeld 4. Kr. 2. Pfennig beträgt.

Metzer Gold-Gulden, ſiehe Goldgulden.

Meyländiſche Crone, ſ. Crone, n. 8.

Mille rees, Span. und Port. Milroſen, iſt eine Spaniſche und Portugieſiſche goldene Müntze, (hat St. Stephans Bild, oder ein Creutz) welche 25 Real, oder ungefehr 3. Rthlr. ohne Agio machet, und führen die Kauffleute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees, oder 1000. Rees. Es gibt auch noch andere ſo nach Sächſiſchen Geld nur 1. Thaler 17. Groſchen 8. Pfen. oder Reichsgeld 2. Gulden 36. Kr. 1. Pfening betragen.

Milliard, fr. iſt eine Summa von 1000000000. oder 1000. Millionen, lat. Mille Myriades.

Million fr. und teutſch, Myrias, lat. iſt in groſſen Rechnungen tauſendmahl tauſend, oder zehen Tonnen Goldes.

Nachdem aber die Müntz-Sorten unterſchiedlich, ſind auch die Millionen ungleich. Die Engliſchen ſind die ſchwereſten, weil man daſelbſt nach Pfund Sterling rechnet. In

Hol-

Holland werden Gulden: In Franckreich Francs, Livres oder Tournois: In Teutſchland werden Reichsgulden oder auch Thaler gerechnet, jedoch wird die Sorte allezeit mit exprimiret. Die leichteſten Millionen ſind in Spanien und Portugall, weil man an erſterm nach Maravedis, am letztern aber nach Mille rees rechnet.

Mirleton, Baßler betragen in Werth nach Sächſiſchen Geld 4. Thaler 20. Groſchen nach dem Reichsgeld aber 7. Gulden 15. Kr.

= = St. Galler, aber nach Sächſiſchen Geld 4. Thaler 6. Groſchen 6$\frac{2}{7}$ Pfeninge, und Reichsgeld 6. Gulden 24. Kr. 2. Pfen.

Morchen, eine Brabantiſche Müntz ſo im Werth 6. Pfen oder nach dem Reichsgeld 1. Kr. 3$\frac{1}{2}$. Pfen. thut

Monaco, iſt eine Italiäniſche Silber-Müntze von dem Ort, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennet, am Werth den zehenden Theil geringer als 1. Reichsthaler oder 21. gute Groſchen 7$\frac{1}{8}$. Pfen.

Moneta, lat. Monnoie, fr. ſuche Müntze, item Scheide-Müntze.

Moscofske, Moſoffeke, iſt eine kleine Rußiſche kupfferne Scheide-Müntze, deren 2. ein Copeken machen, und 200. einen Rubel oder Species-Thaler thun, iſt nach unſerm Gelde etwa 2. Pf. nach dem Reichsgeld aber 2$\frac{1}{3}$. Pfen.

Mühe-Pfenning, ſiehe Schreckenberger.

Müntze, t. Monnoie, fr. Moneta lat. iſt ein Stück Metall, nach einem von der höchſten Obrigkeit ver-

verordneten Gewicht, mit einem gewiſſen Zeichen bedruckt, und auf einen gewiſſen Werth geſetzt, damit es im Handel und Wandel diene. Um der Bequemlichkeit willen bey Auszahlung großer Summen, hat man die theureſten Metale als Gold und Silber zu müntzen erwählt; doch wird auch Kupffer und Zinn, an theils Orten aus Noth, anders wo aber bloß zur Scheide-Müntze gebraucht. Durch den Gebrauch ſcheiden ſich die Müntzen vornemlich:

1) In Gangbare, die zum allgemeinen Handel und Wandel gewiedmet, wird auch harte oder grobe Müntze, und in den Handels-Städten abſonderlich Banco und Species-Geld genennet, und

2) In Scheide-oder Land-Müntze, die zum täglichen Handkauff unter dem gemeinen Volck dienet, und ſelten weiter gilt, als in dem Lande, wo ſie geſchlagen worden, oder doch nur in den nächſten angräntzenden Ländern.

Myt, iſt eine kleine Holländiſche kupfferne Scheide-Müntze, welche 2. leichte Pfennige gilt.

N.

Euner, iſt eine Heßiſche Land-Müntze, woſelbſt man ſie Weißpfennige und leichte Groſchen nennet, gilt 9. gute Pfennige. Ein mehrers ſiehe Albus.

Nettelblat iſt ein Däniſche Müntz welche nach Sächſiſcher Müntz 9. Pfeninge, nach dem Reichsgeld aber 2. Kr. 3½. Pfen. machet.

Neu-

Neu-Schock, ſiehe Schock.

Nieder-Sächſiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen, n. 10. item Marien-Groſchen.

Nobel, engl. Noble, fr. iſt eine fingirte Müntze in Engelland, welche eine halbe Marck oder Drittel-Pfund Sterling, und nach unſerm Gelde beynahe zwey Reichsthaler beträgt.

Nachdem hat man daſelbſt auch goldene Roſenobel und Schiff-Nobel, unter welchem jedem Wort ein mehrers.

Noble à la Roſe, ſ. Roſe-Nobel.

O.

OBer-Sächſiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen n. 10. item Sächſiſcher Groſchen.

Obolos, gr. Obole, fr. Obolus, lat. Onolaſſar, Onoloſſich, arab. Meah, Hebr. wird insgemein vor 1. Heller genommen, vor Alters aber galt er 6. Meißniſche oder 9. leichte Pfennige.

Obolos Ægineos, iſt eine Griechiſche Müntze geweſen, ſo 10. Pfennige unſers Geldes galt. Ein mehrers ſiehe Stater decalitros.

Oehr, Oer, iſt eine Schwediſche Müntze, von zweyerley Gattung ſilberne und kupfferne, der ſilbernen oder weiſſen Oehre, ſo auch weiſſe Rund-Stücke genennet werden, machen 64. einen Species-Thaler, und gilt alſo ſo viel als 6. gute Pfennige.

Das kupfferne Oehr iſt der dritte Theil eines ſilbernen, und macht alſo ſo viel als 2. gute Pfennige unſers Geldes.

Oehr

Oehr oder Rund-Stück, Kupffer-Müntz, hat 4. Oehrlein, ſo unſers Geldes einen Heller machet.

Ongari Venet. ſo eine Venetianiſche Müntze und in Wehrt nach Sächſiſchen Geld 2. Thaler 1. Groſchen 7⅕. Pfen. oder nach dem Reichsgeld 3. Gulden 6. Kr. machet.

Onolaſſat, Onoloſſich, ſiehe Obolus.

Ort, teutſch, Quart, fr. bedeutet ſo viel, als den 4ten Theil eines Dinges, als ein Orts-Thaler iſt 6. Groſchen oder 22½. Kr.

Ein Orts-Gulden iſt 5. Groſchen 3. Pfennige oder 15. Kr.

Ein Dantziger Ort iſt 18. Kreutzer oder 4. Gr. 9. und drey Fünfftheil Pfennig, und 5. derſelben machen einen Reichsthaler.

Ortje, iſt eine Holländiſche Scheide-Müntze, welche 2. Deut, oder einen Viertels-Stüver gilt, macht ungefehr 1. und einen halben Pfennig.

P.

Päſtliche Piſtole, ſiehe Piſtole.

Pagode, ind. Pardaon, ſp. Pardai. fr. und holl. iſt eine Indianiſche goldene Müntze, ſo am Werth zweyerley:

Die alte gilt 4. und eine halbe Rupien, thut 10. Spaniſche Realen, oder beynahe 32. gute Groſchen oder 2. Gulden.

Die neue aber gilt eine Rupie weniger, das iſt 3. und eine halbe Rupien. Sonſten führet ſie den Nahmen von dem Gepräge, welches

auf

auf der einen Seite zwey Götzen-Bilder ſind.

Pagament, heißt allerhand unter einander geſchmoltzen Silber, von Müntzen und auch von ungeprägten Ertzen. Wenn es hernach in breite Stücke gegoſſen wird, ſo heißt es eine Planche: In dicken Stücken aber ein König. In Körnern heiſt mans granuliren.

Pagamenti, Pagement, werden bey den Kauffleuten die gemeinen Gelder, davon man täglich ausgiebet, genennet.

Pagode, eine güldene Müntze, welche ſo viel als eine Zechino oder Ducaten gilt.

Paolo, iſt eine Päbſtliche Silber-Müntze, welche zu Florentz 8. Crazie, oder 8. gute Groſchen gilt. Sonſten aber gilt ein Paolo in Italien insgemein nur 4. gute Groſchen oder 15. Kr.

Paraſi, iſt eine Türckiſche kleine Silber-Müntze, ſo 4. Aſpers gilt, und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird.

Pardai, Pardaon, ſiehe Pagode.

Patacon, ſpan. Ecu Cornu fr. Imperialis Flandricus, lat. iſt eine Spaniſche Silber-Müntze in Flandern, welche Anfangs nur auf 48. Stüver gemüntzet worden, mit der Zeit aber zu 58. aufgeſtiegen. Sie muß weder mit den Teutſchen Reichs-oder Species-Thalern, noch mit andern Spaniſchen Müntzen vermiſchet werden. Weil ſie nicht gantz rund, ſondern eckigt iſt, haben ihr die Frantzoſen den Nahmen Cornu gegeben, ſie wird aber ziemlich rar. In Portugall werden ſie Stück von Achten

oder

oder Peſos Patacons genennet, und gelten nach unſerm Gelde ungefehr 1. Rthlr. 12. gute Gr.

Paullette, iſt eine Schwediſche Kupffer-Müntze, einen halben Thaler werth.

Pechas, ind. Pejos, ſp. iſt eine kupfferne Scheide-Müntze in Indien, ſo ungefehr 1. Deut oder 1. Achtel-Stüver Holländiſch gilt.

Pence, oder Peny, iſt eine Engliſche Kupffer-Müntze, derer 12. einen Schilling machen, und thut derſelbe nach Sächſiſchem Gelde 6. Pfennige, wenn das Pfund Sterling zu fünff Reichsthaler gerechnet wird.

Six Pence, iſt ein halber Schilling, oder 6. Pence oder 3. Groſchen.

Four-Pence, oder Groat, machet 4. Pence oder 2. gute Groſchen, und

Three-Pence, machet 3 Pence oder Peny, oder 1. Groſchen 6. Pfennige unſers Geldes.

Perdou iſt eine Malabar. Müntz und im Sächſ. Werth 21. Groſchen 6. Pfenninge oder 1. Gulden 24. Kr. 1½. Pfening.

Peſce, iſt eine Indianiſche kupfferne Scheide-Müntze, deren 54. eine ſilberne Rupie, oder ungefehr 7. gute Groſchen machen.

Peſos, ſiehe Stück von Achten.

Petermännchen, iſt eine Chur-Trieriſche Müntze, worauf St. Petrus mit den Schlüſſeln gepräget, und am Unter-Rhein ſehr bekannt iſt, davon ein gantzes oder 3. kleine, 5. Kreutzer, und nach Sächſ. Gelde 16. gute Pfennige oder 4. Kr. ausmachen.

Petto d'Otto, ſp. Pezzo d'Otto, ital. ſiehe Stück von Achten.

Pfenning, teutſch, Denier, fr. Denarius lat. die eigentl. ſo genannte Pfennige, die als eine beſondere Scheide-Müntze gelten, ſind nach ihrem Werth ſehr unterſchiedlich. Auf einen Rheiniſchen oder Kayſer-Gulden, oder 16. gute Groſchen, oder 60. Kreutzer, gehen nach dem Müntz-Edict de Anno 1559.

Baadiſche	=	=	120 Pfen.
Bayeriſche	=	=	180
Brandenburgiſche	=	=	192
Coſtnitzer	=	=	168
Fränckiſche	=	=	240
Lübeckiſche	=	=	252
Mecklenburgiſche Rappen-Pfennige			150
Meißniſche, oder Ober-Sächſiſche			192
Oeſterreichiſche	=	=	210
Pommeriſche Rappen-Pfennige			150
Rheiniſche	=	=	180
Schwäbiſche	=	=	180
Straßburgiſche	=	=	576
Würtembergiſche und Würtzburgiſche			120
Tyroliſche	=	=	300

Däniſche Pfennige, gehen 12. auf einen Dreyer oder 3. Pfennige.

Leichter Pfenning iſt der 4te Theil eines Kreutzers, 3. leichte Pfennige machen 2. gute oder Meißniſche Pfennige, und 12. Meißniſche Pfennige machen einen guten Groſchen.

Pfund Pfennige, ſind zweyerley:

Ein alt Pfund, iſt 30. alte Pfennige, und

Ein neu Pfund, iſt 30. neue oder 45. alte Pfennige.

Pfund

Pfund pfündiger Pfennig, gilt eine Marck Silbers.

In der Schweitz iſt ein Pfund Pfennig ſoviel als 1. Thaler.

Ein Polniſcher Pfenning, iſt nicht viel mehr als der 6te Theil von einem guten Pfenning.

Pfenning-Sterling, teutſch, Pence, Peny, engl. iſt eine Engliſche kupfferne Scheide-Müntze, deren 12. auf einen Schilling oder 1. Orts-Thaler unſers Geldes gehen, wenn das Pfund Sterling zu 5. Reichsthaler gerechnet wird.

Pfund, teutſch, Livre, fr. Lira, ital. Libra, lat. iſt mehrentheils nur eine fingirte Müntze, welche nach Verſchiedenheit der Oerter, auch von verſchiedenem Werth iſt, als:

1) Ein Flämiſch Pfund, wird auch Pfund Groot genennet, iſt nur eine fingirte Müntze, hat 20. Schilling, oder 120. Stüver, oder 240. Groot Flämiſch, gilt in Bremen, Hamburg und Lübeck 7. Marck 8. Schilling Lübiſch, ſo nach unſerm Gelde 2. Rthlr. 12. gute Groſchen machet.

2) Ein Frantzöſiſch Pfund, oder Livre, hat 20. Sols, thut nach unſerm Gelde 8. gute Groſchen. Ein mehrers ſiehe Livre.

3) Ein Italiäniſch Pfund oder Lira, hält in Italien durchgehends 20. Soldi, die Soldi aber ſind gröſſer oder kleiner, nachdem die Lira ſchwer ſind, von 3. 4. bis 5. Quatrini. Doch werden insgemein 12. Kreutzer auf ein Pfund oder eine Lira gerechnet. Ein mehrers ſiehe Lira.

4) Ein Piemonteſiſch oder Savoyiſch Pfund thut 6. gute Groſchen oder einen Orhs-Thaler, anderswo gehen 5. bis 6. auf einen Reichsthaler.

5) Ein Römiſch Pfund oder Lira Romana, wird gemeiniglich zu 12. Rthlr. gerechnet.

6) Ein Spaniſch Pfund oder Peſos, hält 10. Realen, ſo nach unſerm Geldebeynahe einen Species-Thaler macht. Ein mehrers ſiehe Real, item Stück von Achten.

7) Ein Pfund Sterling iſt eine fingirte Münße, ſo in Engelland 20. Schilling gilt, und ehemahls nicht gar fünff Rthlr. galt, anjeßo aber bis 5. Rthlr. 12. gute Groſchen geſtiegen. Ein mehrers ſiehe Sterling.

8) Ein Pfund Venediſch, oder Lira di Venetia, iſt das gerinſte, ſo im Werth mehr nicht als 4. Kayſer-Groſchen oder 12. Kreutzer austräget.

Philippicus, ſiehe Stater.

Philipps-Thaler, ſuche Dick-Thaler, item Thaler, n. 4.

Piaſtre, iſt eine Spaniſche Bennung einer Silber-Münße, die im Werth ehemals einen Reichsthaler galt, anjeßo aber bis 30. gute Groſchen geſtiegen, dergleichen ſind die Spaniſchen Paracons, die alten Frantzöſiſchen, die Niederländiſchen und andere Thaler.

Piccoli, oder Bagatini, iſt eine kleine Venetianiſche Scheide-Münße, ſo ungefehr 3. Pfennige unſers Geldes machet.

In Sicilien machen 6. Piccoli einen Grano,

und

und 1. Grano macht beynahe 1. Pfennige, iſt alſo daſelbſt 1. Piccoli noch nicht gar 1. Pfen. unſers Geldes.

Piece d'Argent, ſiehe Silberling.

Piece de Huit, ſ. Stück von Achten.

Piece de 30 Sols, iſt eine Frantzöſiſche Silber-Müntze, ſo nach unſerm Gelde 12. gute Groſchen macht. Es giebt auch Piece de 4. de 5. & de 15. Sols.

Piemonteſiſche Pfund, ſ. Pfund, n. 4.

Piſtole, ſiehe Louis d'Or.

Eine Engliſche Piſtole gilt 17. Schillinge 6. Pfenning Sterling, ſo beynahe anjetzo fünf Reichsthaler macht.

Eine Päbſtliche Piſtole gilt 30. Julier, ſo unſers Geldes ungefehr 5. Rthlr. macht.

Piſtole, eine Spaniſche Piſtole, gilt allezeit 32. Real, ſo unſers Geldes 4. Rthlr. und etwas darüber macht, wird aber anjetzo gleich den andern im Handel vor 5. Reichsthaler angenommen.

Eine Piſtole in Venedig gilt 38. Pfund, oder Lira di Venetia, ſo unſers Geldes 5. Rthlr. 1. Groſchen 6. Pfennige macht. Sind alles goldene Müntzen.

Plappert, Blaffert, iſt eine kleine Silber-Müntze zu Baſel in der Schweitz, ſo daſelbſt 6. Rappen gilt, und 2. derſelben ein Duplex machen. Am mittlern Rhein und ſonderlich im Mayntziſchen gilt 1. Plappert 3. Kreutzer, und in Pohlen gehen 25. auf einen Pohlniſchen Gulden oder 4. gute Groſchen.

Platte in Caſtilien iſt nach dem Sächſiſchen Werth 1. Thaler 4. gute Gr., nach dem Reichsgeld 1. Gulden 45. Kr.

Polcher, iſt eine Preußiſche Scheide-Müntze, deren 120. auf einen Rthlr. gehen, und 2. derſelben machen einen Poldrack oder Brummer.

Poldrack, Puldrack, Poln. Brummer, teutſch, iſt eine Pohlniſche Müntze, deren 5. ſo viel als 2. gute Groſchen, und 60. einen Rthlr. machen.

Pohlniſcher Groſchen, ſiehe Groſchen, n. 8.

Pohlniſcher Gulden, ſiehe Gulden, n. 11.

Pohlniſcher Schilling, ſiehe Schilling, n. 12.

Poltin, oder Jaſimke, iſt in Rußland ſo viel als 1. Rthlr. unſers Geldes.

Poluszke, oder Viertel-Copecken, iſt eine kleine kupfferne Scheide-Müntze in Rußland, ſo beynahe 1. Pfennig unſers Geldes gilt, denn 100. Copecken oder 400. Poluszken machen 1. Rubel, oder 52. gute Groſchen, und 32. gute Groſchen machen 384. Pfennige.

Pommeriſcher Schilling, ſiehe Schilling, n. 13.

Pontis, iſt eine Sicilianiſche Müntz und thut nach Sächſiſchen Geld 6⅔. Pfeninge oder 2. Kr. Reichsgeld.

Pottin jaſimke, iſt eine Moſcowittiſche Müntz und thut nach Sächſiſchen Werth 1. Thaler oder 1. Gulden und 30. Kr.

Portugaleſer, iſt eine goldene Müntze, in Portugall gepräget, davon ſie auch den Nahmen führet, 10. Quintlein am Gewicht, und am Werth 10. Cruſados in Golde, oder nach unſerm Gelde 20. Reichsthaler haltend. Weil ſie

ſie aber von den Königen Johanne und Sebaſtiano her, ſo dergleichen müntzen laſſen, nun etwas ſeltſam geworden, iſt auch ihr Werth bis auf 27. Reichsthaler geſtiegen, und ſind dennoch rar.

Preußiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen, n. 9.

Preußiſcher Gulden, ſ. Gulden, n. 12.

Preußiſcher Schilling, ſiehe Schilling, n. 14.

Pul, Pullo, oder Kasbechi, iſt eine kleine Perſianiſche Kupffer-Müntze, beynahe zwey und einen halben guten Pfenning werth, und deren 40. auf einen Abas oder 8. gute Groſchen gehen. Ein mehrers ſiehe Kasbechi.

Bald alle Perſianiſche Städte mögen Kupfer-Müntzen ſchlagen, die aber alle Jahr wieder umgepräget werden.

Puldrack, ſiehe Poldrack.

Pulturack, ſuche Turack.

Q.

QUadruple Louis, iſt eine goldene Müntze von 12. Frantzöſiſchen Francken oder Pfunden, oder Livres, und nach unſerm Werth vier Reichsthaler, ſo König Ludwig der XIII. Anno 1641. ſchlagen laſſen.

Quartete, iſt eine Italiäniſche Scheide-Müntze ſo etwa unſers Geldes 6. Pfennige beträget.

Quattrina, iſt eine kleine Italiäniſche Kupffer-Müntze, deren 3, 4, oder 5. einen Soldo machen, nachdem die Soldi ſchwer oder leichte ſind, z. E. in Neapolis gelten 3. einen Grano, und in Flo-

renz gehen 5. auf eine Crazia. Ein mehrers ſiehe Soldo.

Quaat-Schilling, ſiehe Schilling Holländiſch.

Quento, iſt eine Müntz-Rechnung in Portugall, ſo 2675. Ducaten, 8. Realen und 26. Maravedis beträget.

R.

Radder-Schilling, ſiehe Schilling. n. 15.

Rappe, iſt eine kleine Scheide-Müntze, derer 10. einen Batzen machen. Dieſelbe iſt erſtlich zu Freyburg in Brißgau mit einem Raben, als der Stadt Wapen, gepräget worden, davon ſie den Nahmen bekommen, und nachmahls behalten, ob gleich die zu Baſel und andere umliegende Städte dergleichen unter ihrem Stadt-Wapen gemüntzet. Die Gegend, wo die Rappen gelten, wird der Bezirck der Rappen-Müntze genennet, und daſelbſten nicht nur Rappen-Pfennige, ſondern auch Rappen-Batzen, wie auch halbe und gantze Rappen-Thaler angetroffen.

Real, ſp. Reale, fr. liſt eine Spaniſche Silber-Müntze, von zweyerley Werth und Größe. Die kleine hält am Werth 6. Holländiſche Stüver, oder beynahe 4. gute Groſchen. Die groſſe wird auch Peſos, Petto d'Otto, Pezzo d'Otto, oder Stück von Achten genennet, weil ſie ehemahls 8. der kleinen Realen hielte, anjetzo aber gilt ſie zehen Realen, insgemein gehen ſie mit den Niederländiſchen oder Bur-

Burgundiſchen Thalern in einem Werth. In Teutſchland werden ſie Königs-oder Philipps-Thaler, (die aber mit den eigentlich ſo genannten Philippi oder Philipps-Thalern nicht zu vermengen) genennet, ſind aber vor gerechte Reichs-Thaler, nach dem Ausſpruch des Reichs-Cammer-Gerichts, vormahls in Zahlung nicht angenommen worden, weil ſie den Werth derſelben nicht erreichet haben, aber anjetzo gelten ſie gleich den andern vor voll 32. gute Groſchen; aber warum, der Kauffmann will ſeine Waare gern loß ſeyn, darum nimmt er alles, was nur halbweg paſſiren kan, vor voll an, bezahlt aber auch wiederum meiſt nur in ſolcher Sorte Werth, und daher kommt es, daß wir ſo viel Spaniſch, Frantzöſiſch und anderes Gold und Silber ins Land bekommen. Sonſten iſt noch zu mercken, daß der Realen gar vielerley Sorten ſind, als halbe, doppelte, vierfache, achtfache und ſo weiter.

Ingleichen goldene, da ein einfacher 1. Rthlr. 3. gute Groſchen, ein doppelter aber noch einmahl ſo viel ohne Agio gilt.

Reale de Flandre, iſt eine Spaniſche goldene Müntz, dritthalb Reichsthaler werth.

In Portugall hält ein Real viertzig Rees, ſo nach unſerm Werth ungefehr 2. gute Groſchen 11. Pfennige machet.

Rees, iſt eine kleine kupfferne Müntze in Portugall und Spanien, deren 40. einen Real, 100. einen Toſton, und 1000. eine Mille Rees machen, iſt alſo eine Rees etwas weniger am

Werth als ein guter Pfennig. Ein mehrers ſiehe Mille Rees, item Toſton.

Reichsthaler, ſiehe Thaler.

Rheiniſcher Gold-Gulden, ſiehe Goldgulden.

Rheiniſcher oder Reichs-Gulden, ſiehe Gulden, n. 7. und 13.

Ringerung, ſiehe Valvation.

Römiſche Crone, ſ. Crone, n. 7.

Römiſch Pfund, ſ. Pfund, n. 5.

Roſe-Nobel, engl. Noble à la Roſe, fr. iſt eine alte Engliſche goldene Müntze, am Werth nicht voll 2. Ducaten (wiewohl ſie einige auf 8. Gulden 46. Kr. ſetzen) da auf einer Seite eine Roſe, mit der Umſchrifft: Jeſus autem tranſiens per medium illorum ibat, derer Meynung zu errathen, die Scharffſinnigkeit derer Herren Gelehrten ſich bisher vergeblich bemühet.

Rubel, iſt eine Rußiſche ſilberne Müntze, ſo 10. Grieven, oder 100. Copecken gilt, wiegt 2. Loth Silber, und macht nach unſerm Gelde 30. bis 32. gute Groſchen oder einen Species-Thaler. Sie war vormahls in Gold gepräget, und galt gleichfalls 100. Copecken, (die aber ſchwerer waren, und nach unſerm Gelde 2. Reichsthaler courrant betrugen, wornach auch noch an verſchiedenen Orten der Wechſel-Cours reguliret wird.

Rund-Stück, ſ. Oehr.

Rup, iſt eine Silber-Müntz in der Türckey, welche einen Orths-Thaler ausmachet.

Rupie, oder Tang, ind. Roupie, fr. Rupia, ſpan. iſt

iſt, eine Indianiſche Müntze, und hat man ſie ſowohl von Gold als auch von Silber.

Die ſilberne gilt nach Dappiers Reiſe-Beſchreibung, ſo viel als 24. Holländiſche Stüver, und nach unſerm Gelde beynahe 16. gute Groſchen, oder 1. fl.

Die goldene gilt 10. ſilberne Rupien, oder etwas mehr als 6. Reichsthaler unſers Geldes. Man hat auch halbe und Viertels-Rupin von Silber.

S.

Sächſiſcher Groſchen, iſt eine kleine ſilberne Scheide-Müntze, deren 16. einen Gulden, und 24. einen Reichsthaler machen, hält 12. Pfennige, oder 24. Heller. Ein mehrers ſiehe Groſchen, n. 10.

Sächſiſcher Gold-Gulden, ſiehe Goldgulden.

Sächſiſcher Gulden, ſiehe Gulden, n. 1.

Schaap, iſt eine Müntz ſo in Oſt-Frießland gang und gebe iſt, und nach dem Sächſiſchen Werth 10⅔. Pfening oder 3. Kr. 1⅓. Pfening im Reich gilt.

Sach, iſt eine Perſianiſche Müntz, und iſt im Werth 2. g. Groſchen 2. Pfen. oder 8. Kr. ½. Pfen. Es gibt auch Türckiſche ſo nach Sächſiſchen Werth 6. Pfen. oder 1. Kr. 3½. Pfen. betragen.

Savoyiſche Crone, ſ. Crone, n. 7.

Savoyiſche Lira, ſiehe Lira, n. 2. item Pfund, num. 4.

Schau-Pfennige laſſen ſich füglich in vier Theil ein-

eintheilen: Der Erſte begreifft die Gedächtniß Müntzen, welche aus Gold und Silber publica Authoritate verfertiget worden: Und dieſe ſtehen wiederum abzutheilen, nach den Ländern oder denen Potentaten die ſie haben ſchlagen laſſen, als in Kayſerl. Königl Chur und Reichs Fürſtl. Päpſtliche und Republicaniſche. In die andere Abtheilung könte man Hiſtoriſche, Satyriſche, und andere von indifferenter Erfindung ſetzen. Der dritte Theil könte begreiffen Genealogiſche Müntzen, beſtehend in ſolchen, welche bey der Geburt, Vermählung und Abſterben Fürſtl. Perſohnen ausgefertiget worden. Endlich mögte der vierte Theil beſtehen aus courant Müntzen aller Nationen, die in der Welt mit einander Commercia treiben. Dabey dann wieder eine zweyfache Eintheilung zu halten: Als erſtlich alle Müntz-Sorten von der Gröſten bis auf die Kleinſte, zum Zweyten eine Suite von den koſtbahrſten Haupt-Müntzen ſolcher Nationen.

Scerifi, iſt eine goldene Müntze in der Türckey, welche etwas weniger als ein Venetianiſcher Zechino gilt, und ungefehr einen Ducaten austräget.

Schach, iſt eine kleine Perſianiſche Silber-Müntze, ſo ungefehr 2. gute Groſchen und 2. Pfennige beträgt.

Scheide-Müntze, teutſch, Monnoie, fr. iſt eine kleine Müntze von geringem Werth, die allein dienet, die Leute in täglichem Einkauff kleiner Nothwendigkeiten zu ſcheiden: Im Gegenſatz der

der groben oder Handels-Müntze, als da ſind Thaler, gantze und halbe Gulden, Drittel- und Viertel-Thaler u. ſ. w. Ein mehrers ſiehe Müntze, n. 2.

Schiff-Nobel, Heinrichs-Nobel, teutſch, Henricianus, lat. iſt eine goldene Müntze in Engelland, in der Größe eines Roſe-Nobels, doch etwas leichter, welche 3. Reichsthaler 18. gute Groſchen austräget, nach jetzigem Cours aber auf 4. Reichs-Thaler 20. Groſchen geſtiegen. Sie hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Roſe zum Unterſcheid der Roſenobel ſtehet.

Schilling, teutſch, Eſcalin, fr. Solidus, latein. iſt ſchon eine alte Müntze, oder Müntz-Rechnung, deren Urſprung verſchiedentlich erzehlet wird, welchen Streit zu entſcheiden, wir aber den Herren Gelehrten überlaſſen, und hier nur die annoch bekannteſten und deren Werth beſchreiben wollen.

1) Badiſcher Schilling, ſiehe Mayntzer Schilling.

2) Ein Brabanter oder ehemahls Spaniſch-Niederländiſcher, und jetzo Oeſterreichiſch-Niederländiſcher Schilling, hält 10. leichte Stüver, welche 5. Kayſer-Groſchen oder 15. Kreutzer thun, und Sächſ. Geldes 4. gute Groſchen machet.

3) Ein Bremer einfacher Schilling macht 1. und ein halb Groot, oder $7\frac{1}{2}$. Schwaar, oder 6. Meißniſche Pfennige, item 1. Kr. $3\frac{1}{4}$. Pfen. Reichsgeld.

Ein

Ein doppelter hält 3. Groot, oder funffzehen Schwaar, oder einen guten Groſchen

4) Ein Däniſcher Schilling, oder Skilling Danske, iſt ſo viel als ein Dreyer, oder 3. gute Pfennige.

5) Ein Engliſcher Schilling, oder Schilling Sterling, iſt eine Silber-Müntze, welche 12. Pence oder Peny gilt, und nach unſerm Geld jetzo etwas mehr als 6. Groſchen thut. Ein mehrers ſiehe Sterling.

6) Ein Flämmiſcher Schilling, gilt 6. Stüver, oder 12. Groot, oder 3. gute Groſchen.

7) Ein Hamburger Schilling thut 6. gute Pfennige.

8) Ein Holländiſcher Schilling iſt 6. Stüver, oder beynahe 4. gute Groſchen. Einige von denſelben ſind reduciret, ſo ſie Quaat-Schilling oder Seſthalv nennen, und dieſe gelten nur 6te halb Stüver.

9) Ein Lübiſcher Schilling, Lüb-Schilling, oder Schilling Lübiſch, iſt zweyerley, als leicht und ſchwer. Der leichte macht zwey Schilling Danshe, oder 1. Sechsling, od r 6. gute Pfennige.

Der ſchwere Schilling gilt 8. gute Pfennige, und gehen deren 24. auf einen Gulden, und 36. auf einen Reichsthaler.

Man hat auch doppelte Schillinge, ſo 16. gute Pfennige gelten oder 4. Kr.

10) Ein Lütticher Schilling, hält 10. leichte Stüver, welche 5. Kayſer-Groſchen oder 15. Kreutzer, oder 4 gute Groſchen thun.

11)

11) Ein Maynz-Würtzburg-Würtenberger und Baadiſcher Schilling iſt beynahe zwey Kreutzer, indem 28. ſolcher Schilling 60. Kreutzer oder einen Gulden machen,

12) Ein Polniſcher Schilling, iſt wol eine mit von den kleineſten Müntzen, indem 6. einen Kreutzer, 540. aber einen Rthlr. machen.

13) Die Pommeriſche Schillinge ſind zweyerley, als:

In Hinter-Pommern iſt der Schilling eine kleine Silber-Müntze, ſo 8. gute Pfennige thut, und deren 36. einen Rthlr. machen.

In Vor-Pommern, Holſtein ꝛc. iſt der Schilling 6. Pfennige, und gehen deren 48. auf einen Reichsthaler. Sie werden ſonſt auch Lübiſche oder Sundiſche Schillinge, oder auch Sechslinge genennet.

14) Ein Preußiſcher Schilling iſt noch einmahl ſo viel als ein Polniſcher, und machen derſelben 3. einen Kreutzer, und 30. einen Preußiſchen Gulden oder 8. gute Groſchen.

Quaat-Schilling, ſiehe oben n. 8. bey Holländiſchen Schilling.

15) Ein Radder-Schilling im Cöllniſchen thut beynahe 6. gute Pfennige.

16) Die Schweitzer-Schillinge, ſind verſchiedener Wehrung.

In Bern, thut er 8. Pfennige dortigen Geldes, und 60. Schilling machen 1. Rthlr.

In Lucern thut 1. Schilling 3. Rappen, iſt etwas weniger als 3. Pfennige, aber juſt ein Kreutzer, derer 90. einen Rthlr. machen.

Zu

Zu Zürch iſt ein Schilling 6. Angſter oder 4. gute Pfennige, deren 72. einen Reichsthaler machen.

17) Ein Spaniſch-Niederländiſcher, oder jetzo Oeſterreichiſch-Niederländiſcher Schilling, ſiehe Brabanter Schilling.

18) Ein Schilling, Sterling, ſiehe Engliſcher Schilling, n. 5. item Sterling.

19) Sundiſche Schillinge, ſiehe Pommeriſche Schillinge, n. 13.

20) Würtembergiſcher und Würtzburgiſcher Schilling, ſiehe Mayntziſcher Schilling, num. 11.

Schlante, iſt eine Schwediſche Geld-Sorte, ſo 3. Oehr Kupffer-Müntze hält.

Schleſiſcher Thaler, gilt 24 Kayſer-Groſchen. Ein mehrers ſiehe Thaler, n. 11.

Schnapphähne, iſt eine Niederländiſche Müntze, ſo nach Verſchiedenheit der Oerter von verſchiedenem Werth ſind, als:

Die Jülicher gelten 11. Kreutzer, oder beynahe 3. gute Groſchen.

Die Geldriſchen und Lütticher aber gelten 13. Kreutzer, oder beynahe 3. gute Groſchen 6. Pfennige. Es gibt noch eine andere Sorte in dem Lüttichiſchen ſo nach Sächſiſchem Werth 4. Groſchen 4. Penning nach dem Reichsgeld aber 16. Kr. 1. Pfen. thun

Schnecken, in dem Königreich Siam, Bengala, und in denen daherum liegenden Reichen, werden eine Art kleiner Schnecken, ſo aus den Inſuln dahin gebracht werden, als Scheide-

Müntzen

Müntzen angenommen, und derer an einigen Orten 80. an andern aber mehr auf einen Holländiſchen Stüver gegeben.

Schock, iſt eine alte Müntz-Rechnung in Sachſen, und iſt vornehmlich zweyerley, als:

Ein alt Schock in Sachſen iſt 20. in der Marck aber 30. Meißniſche oder gute Groſchen.

Ein neu Schock, ſo bey Straff-Geldern gewöhnlich iſt, beträgt 60. gute Groſchen, oder zwey und einen halben Reichsthaler, wird auch ein gutes, ſchweres oder Silber-Schock genennet.

Ein Magdeburgiſches Schock, wird geſetzet auf 8. Schilling, 4. Pfennige.

Schock Böhm. iſt in Sächſiſchen Werth 18. Gr. 8. Pfen. oder 1. Gulden 10. Kr.

Schock Breßlauer Gr. thut nach Sächſ. Werth 2. Thaler oder 3. Gulden Reichsgeld.

Schock Zittauer thut 23. Groſchen oder 1. Guld 27. Kr. 2. Pfen.

Schoßtack eine Pohln. Müntz und im Werth nach Sächſ. Geld 1. Groſchen $8\frac{4}{15}$. Pfen. oder 6. Kr. $1\frac{1}{5}$. Pfen.

Schoßtack, Ungariſche aber thun 1. Gr. $7\frac{1}{5}$. Pfen. oder 6. Kr.

Schouſtack, iſt eine Polniſche Silber-Müntze, ſo 6. Kr. oder 2. Kayſer-Groſchen machet.

Schouwer. nennen die Holländer eine kleine Spaniſche Scheide-Müntze, ſo 2. Maravedis hält, und ungefehr 2. Pfen. unſers Geldes beträgt.

Schreckenberger, iſt eine Müntze in Sachſen, ſo zur Zeit Churfürſt Friedrichs des Weiſen gepräget

get worden, und von dem bey Annaberg gelegenen ſo genannten Schreckenberg, (daraus das Silber darzu genommen worden) den Nahmen empfangen, ſonſt aber auch Mühe-Pfennige und Engel-Groſchen, von dem Engel, ſo darauf das Sächſiſche Wapen hält, heißen. Sie hat 3. Meißniſche Groſchen gegolten, nun aber wird ſie auf 3. und einen halben gerechnet, und obwohl des Gepräges wenig mehr zu finden, ſo wird doch die Müntz-Rechnung im Handel und Einkauff unter dem gemeinen Mann noch beybehalten. Churfürſt Johann Friederich hat auch doppelte ausmüntzen laſſen.

Schwaar, iſt eine kleine Bremiſche kupfferne Scheide-Müntze, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot, 360. aber einen Reichsthaler machen.

Schwaar, iſt eine Spaniſche Müntz, und thut nach Sächſiſchen Werth $2\frac{2}{95}$. Pfen. oder nach dem Reichsgeld $2\frac{10}{19}$. Pfen.

Scuto florent. thut nach Sächſ. Werth 1. Thaler 6. Gr: $8\frac{1}{4}$. Pfen. oder 1. Gulden 55. Kr. $\frac{5}{6}$. Pfen.

Schwediſcher Thaler in Silber und Kupffer, ſiehe Thaler, n. 12.

Schweitzer-Gulden, ſiehe Gulden, n. 14.

= = Thaler, ſiehe Thaler, num. 13.

Scudo, iſt eine Müntze in Italien, von Silber und Gold, aber ungleiches Werths.

Scudo d'Argento zu Genua, hält 7. Lira oder Pfund und 12. Soldi, und nach unſerm Gelde 1. Rthlr. 9. Gr. oder 2. Gulden 3. Kr. 3. Pfen.

Scudo d'Argento zu Venedig, gilt 9. Lira oder

Pfund

Pfund und 10. Soldi oder 30. gute Groſchen.

Scudo di Cambio, macht zu Genua 4. Pfund oder Lira, und nach Sächſiſchen Geld 17. Groſchen oder 1. fl. 3. Kr. 3. Hllr.

Scudo Corrent hat zu Neapolis 11. Carlini, ſo beynahe unſeres Geldes einen Reichsthaler 16. gute Gr. machet oder 2. Gulden 30. Kr.

Scuto d'Oro hat zu Neapolis 13. Carlini, ſo bey nahe 2. Rthlr. unſers Geldes, oder 3. Gulden Reichsgeld.

Scudo Romano, gilt 10. Paoli, und nach unſerm Werth etwa 1. Rthlr. 16. Gr. oder 2. Gulden 30. Kreutzer.

Scudo di S. Marco, oder Florentino, gilt in Venedig 9. Lira oder Pfund und 12. Soldi, oder 1. Rthlr. 6. Groſchen und 8. und einen halben Pfennig nach unſerm Gelde, ohne Agio.

Sechſer, iſt eine kleine Sächſiſche und Brandenburgiſche Scheide-Müntze, welche 6. Pfennige oder zwey Dreyer gilt.

Sechsling, Sexling, Sößling, iſt eine Nieder-Sächſiſche kleine Scheide-Müntze, ſo 6. leichte oder 4. gute Pfennige in Ober-Sachſen gilt.

Sechsling, ein Pohlniſcher thut nach Sächſiſchen Geld 1. Gr. $7\frac{1}{5}$. Pfen. oder Reichsgeld 6. Kr.

= = ein Zürcher aber thut $2\frac{1}{5}$. Pfen. nach der Reichs-Müntz aber 3. Pfen.

Seckel, teutſch, Sicle, fr. Siclus, lat. war eine Müntze bey den Juden oder den Iſraeliten von zweyerley Gattung, als: Der Königliche Seckel, und der Seckel des Heiligthums.

Der Königliche Seckel, war in Bürgerlichen

Kauff und Handel gangbar, und galt halb ſo viel als der Seckel des Heiligthums, das iſt 6. gute Groſchen oder einen Orts-Thaler. Der Seckel des Heiligthums aber, wurde nur allein bey der Einnahme des Tempels gebracht, und hielt nach unſerm Werth einen halben Reichsthaler oder 12. gute Groſchen. Man ſiehet derſelben noch heutiges Tages (darunter ſehr viele nachgemacht) da auf einer Seite die Gelte Aarons, und auf Hebräiſch die Worte: Ein Seckel Jſraels; auf der andern die blühende Ruthe Arons, und die Worte: Das heilige Jeruſalem, erſcheinet.

Seeländiſcher Thaler, ſiehe Thaler, n. 8.

Sequin, iſt eine goldene Müntze in Egypten, ſo aus Aethiopien dahin gebracht, in Egypten vermüntzet, und nachgehends in des Groß-Sultans Schatz geliefert wird. Man hat auch eine Italiäniſche Müntze dieſes Namens, die in Neapolis 18. Carlins oder 9. Tarins gilt, und beynahe 3. Rthlr. unſers Geldes macht.

Sequin, ſiehe Zechino.

Severin, Souverin, iſt eine goldene Müntze in den Niederlanden, ſo nach dem innern Werth 5. Reichsthaler 21. gute Groſchen gilt, nach dem jetzigen Cours aber 7. Rthlr. 20. Groſchen beträget, die halbe zu 5. Gulden 52. Kr. gerechnet.

Severin ein Brehmer thut nach Sächſ. Werth 11. Thlr. 8. Gr. nach den Reichsgeld aber 17. Guld.

Severin ein Spaniſcher thut nach dem Sächſiſchen Fuß 7. Thlr. oder 10. Guld 30. Kr.

Seve-

Severin, es gibt auch noch eine Sorte ſo 7. Thaler 20. Groſchen, Reichs-Währung aber 11. Gulden 45. Kr.

Sequin, Venet. iſt nach Sächſiſchen Werth 3. Thaler oder 4. Gulden 30. Kr.

Slotto, fl. eine Pohlniſche Müntz ſo nach Sächſ. Geld 8. Groſchen oder 30. Kr. betragen.

Serling, ſiehe Sechsling.

Sicle, fr. Siclus, lat. ſ. Seckel.

Silber-Crone, gilt 27. Batzen.

Silber-Groſchen, Kayſer-Groſchen, Böhm oder Böhmiſcher Groſchen, iſt eine in den Oeſterchiſchen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, beſtehet aus 2. Kreutzern oder 4. Gröſcheln, 30. Silber-Groſchen aber machen 1. Rthlr. und in Francken werden ſie Zehner genennet.

Silberling, teutſch, Piece d'Argent, fr. Argenteus, lat. hieß bey den Juden auch ein Seckel; der gemeine wog ein halb Loth, und galt unſers Geldes 6. Groſchen; der heilige Silberling des Tempels aber wog 1. Loth, und galt 12. Groſchen, daß alſo 30. Silberlinge 15. Rthlr. betragen haben.

Six Pence, ſuche Pence.

Söſling, ſiehe Sechsling.

Sol, Sou, fr. Soldo, ital. Solidus, lat. iſt eine kleine Frantzöſiſche Scheide-Müntze, welche 12. Deniers oder beſtändig ein Livre oder Franc (es mögen auch die Müntz-Sorten geſteigert oder geringert werden, wie ſie wollen) oder 4. und 4. Fünfftheil Pfennige Meißniſch gilt, und de-

ren zwantzig machen 8. gute Groſchen, 60. aber einen Reichsthaler.

Soldo, ital. Sol, Sou, fr. Solidus, lat. Schilling, teutſch, iſt eine Müntz-Rechnung in Italien, dieweil allezeit 20. Soldi auf eine Lira gerechnet werden, da doch die Lira oder Pfunde ſehr unterſchiedlich ſind. Daher iſt auch, daß auf einen Soldo 3. 4. auch 5. Quatrini gerechnet werden, nachdem die Lire und folglich die Soldi groß ſind, als: Zu Florentz gilt 1. Soldo 3. Quatrini. Zu Genua gilt 1. Soldo 6. Sixaine oder 12. Deniers.

In Piemont und Savoyen machet 1. Soldo 4. Quatrini oder Liards, und

Zu Venedig gilt er 12. Piccoli, oder Bagatini, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichsgulden oder 16. gute Groſchen, iſt alſo ein Soldo 4. Pfennige unſers Geldes.

Solidus, ſiehe Ducat, Gulden, Schilling, Sol oder Sou, Soldo, item Stüver.

Solota, iſt ein Türckiſcher Gulden, und gilt ſo viel wie bey uns.

Sou, ſ. Sol, item Stüver.

Souverin, ſiehe Severin.

Spaniſche Doppia, ſiehe Doppia, n. 6.

Spaniſch Pfund, ſiehe Pfund, n. 6. item Real, und Stück von Achten.

Spaniſche Piſtole, ſ. Piſtole.

Species-Geld, heiſſet man die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Piſtolen, Ducaten, Thaler und dergleichen. Ein mehrers ſiehe Müntze, n. 1.

Spe-

Species - Thaler, teutſch, Ecu Eſpece, fr. Kara-Groch, türck. iſt eine Teutſchs und Frantzöſiſche Silber-Müntze, und werden gemeiniglich 2. gantze Gulden, oder 32. gute Groſchen darunter verſtanden, in Holland gilt er 50. Stüver. Ein mehrers ſiehe Thaler, n. 14.

Spitz-Groſchen, ſind Anno 1476. aus dem Schneebergiſchen Bergwercke gemüntzet worden, und hat einer Anfangs nur einen guten Groſchen gegolten, darnach ſind ſie auf 15. Pfennige gekommen, daher ſie noch Fünffzerlein heißen, und endlich auf 18. Pfennige, welches ſie noch gelten.

Stater, gr. Tetradrachmus, lat. iſt eine Griechiſche und Hebräiſche Müntze, deren auch im Neuen Teſtament Matth. Cap. XVII. v. 27. erwehnet wird.

Der Silberne wog gemeiniglich 1. Loth, und galt 12. Groſchen oder 45. Kr.

Die Goldenen aber, ſo nicht im Jüdiſchen Lande gemüntzet wurden, hießen nach deden Königen, derer Bildnüße ſie führeten, als Darici, Philippici, Alexandrici &c. und waren einige ſo groß als die Portugaleſer, andere wogen 2, 3, 4. und mehr Ducaten. Sonſten war

Stater decalitros, ein Corinthiſcher Stater, der 10. Litros oder Obolos Æginæos that, und unſers Geldes 8. Groſchen 4. Pfennige galt.

Stater didrachmus, war ein halb Loth Silbers, oder ſo viel als ein Orts-Thaler, oder ein gemeiner Jüdiſcher Seckel.

Stempel, iſt eine Pommerſche Silber-Müntze, deren 30. auf einen Rthlr. gehen.

Sterling wor vormals eine Müntze in Schottland, die ihren Nahmen von dem Schloß Sterling bekommen, wo ſie zuerſt gepräget worden. Nunmehro aber iſt es eine Müntz-Rechnung, nach welcher in Engeland alle groſſe Summen berechnet werden.

Ein Pfund Sterling gilt 4. Engliſche Cronen, oder 20. Schilling, ſo vormahls nur 5. Rthlr. galt, nach jetzigen Wechſel-Cours aber 5. Rthlr. 12. bis 16. Groſchen thut.

Ein Schilling-Sterling, hat 12. Pfennig-Sterling oder Pence, ſo nach jetzigem Cours beynahe 7. Groſchen macht.

Ein Pfennig-Sterling, teutſch, Pence oder Peny, engl. iſt in der 12te Theil eines Schilling-Sterlings, ſo nach jetziger Wehrung beynahe 7. Pfennige unſers Geldes gilt.

Stooter, Holl. Stotter, teutſch, iſt eine Holländiſche Silber-Müntze, ſo dritthalben Stüver gilt nach dem Sächſ. 9. Pfen. oder 2. Kr. 3¼. Pf.

Stuver, holl. Stüver, teutſch, Sol oder Sou, fr. Solidus, lat. iſt eine kleine ſilberne Scheide-Müntz, ſo ſonderlich in denen Niederlanden gebräuchlich iſt, und etwas wenigers mehr als 6. gute Pfennige gilt, 20. Stüver machen einen Holländiſchen Gulden, und 50. derſelben betragen einen Species-Thaler.

In dem Cöllniſchen gilt ein Stüver ſo viel als 6. gute Pfennige.

Stück von Achten, teutſch, Mat, Peſos, Petto d'Otto,

d'Otto, ſpan. Pezzo d'Otto, ital. Piece de huit, frantzöſch, iſt eine Spaniſche Silber-Müntze, welche vormals 8. Realen gegolten, davon ſie auch den Nahmen bekommen, anjetzo aber gilt ſie 10, und ob ſie gleich ihrem Werth nach nur 30. Groſchen gelten ſolte, ſo wird ſie doch in Handel und Wandel vor 32. gute Groſchen angenommen.

Ein Marſil. Stück von Achten gilt 1. Thaler oder 1. fl. 30. Kr.

Ein Livorniſches Stück von Achten gilt 22. Gr. 11. Pfen. oder 1. Gulden 25. Kr. 3¾. Pfen.

Ein Italiän. dito gilt 17. Groſchen oder 1. Gulden 3. Kr. 1. Pfen.

Ein Holländiſch dito gilt 22. Gr. 10½. Pfen. od. 1. Gulden 25. Kr. 3½. Pfen.

Ein Florentin. Stück von Achten gilt 1. Thaler 8. Gr. auch 1. Thaler 8. Gr. 6⅖. Pfen.

Ein Catalon. Stück von Achten aber gilt 1. Thlr. 15. Gr. 7⅕. Pf. oder 2. Gulden 28. Kr. 2. Hlr.

Ein Brehmer Stück von Achten gilt 23. Gr. oder 1. Gulden 26. Kr. 1. Pfen.

Ein Neapolitaniſches Stück von Achten thut 1. Thaler 2. Gr. 2. Pfen. oder 1. Gulden 38. Kr. ½. Pfen.

In Portugall macht 1. Stück von Achten, oder Patacon, 15. Realen oder 600. Rees, macht nach unſerm Gelde ungefehr einen Rthlr. 19. Groſchen 2. Pfen. oder 2. fl 41. Kr. 3½. Pfen.

Sultanin, iſt eine Türckiſche goldene Müntze, welche ungefehr einen Rthlr. 16. Gr. unſers Geldes oder 2. Gulden 30. Kr. macht.

Sun, iſt ein halber Lübiſcher Schilling, von den leichten Schillingen gilt er 3. und von den ſchweren 4. Pfennige Meißniſch.

Sundiſcher Schilling, ſ. Schilling, n. 13.

Ein Szelong in Pohlen iſt ſo viel als ein Schilling.

Szoſtack ein Sechſer, ſind 18. ₰ oder 6. Groſchen oder 2. Kayſer-Groſchen. Alſo machen 5. Szoſtack 1. Zlotus, oder 3. gute Groſchen.

T.

TAes, iſt eine Chineſiſche Müntze ſo 10. Realen und 24. Maravedis gilt, und nach unſerer Müntze beynahe 1. Rthlr. 10. bis 11. Gr. oder 2. fl. 11. Kr. 1. Hlr. betragen möchte.

Thaler, ſiehe Thaler.

Tail, iſt ein Silber-Gewicht bey den Chineſern im Werth 57. Holländiſche Stüver, und wenn wir es recht beſehen, ſo wird Taes und Tail eines ſeyn, weil es gleichen Werth ausmachet.

Talent, teutſch, Talent, fr. Talentum, lat. iſt eine Müntz-Rechnung oder Gewicht bey den Alten, welches nach dem Unterſchied der Völcker auch unterſchiedlich geweſen, daher es bey der Ausrechnung nach der heutigen Wehrung Schwierigkeit macht.

Um aber nun dieſe Schwierigkeit einiger maſſen zu heben, und die Sache etwas deulicher und begreifflicher zu machen, ſo wollen wir das Attiſche oder Athenienſiſche zum Fundament ſetzen.

1)

1) Das Attiſche Talent, hat 60. Minas, und eine Mina 100. Drachmas gehalten, ſo daß ein Attiſches Talent 6000. Drachmas, und wenn nach der Gelehrten Ausrechnung, eine Drachma im Werth ein Acht-Theil unſers Reichsthalers oder 3. Groſchen gehabt, ſo hat ein ſolch Talent 750. Rthlr. oder 1125. fl. Rhein. Geldes gegolten.

2) Das Aeginetiſche Talent, hat zwar auch 60. Minas und 60. Drachmas gehalten, weil aber 6. Aeginetiſche Drachmæ 10. Attiſche gemacht, iſt daher daſſelbe Talent um 2. Fünfftheil gröſſer als das Attiſche geweſen.

3) Das Alexandriniſche Talent, hatte 120. Minas, und alſo noch einmahl ſo viel als das Attiſche enthalten.

4) Das Corinthiſche iſt dem Aeginetiſchen gleich geweſen.

5) Das Cyrenäiſche, hat 120. Minas, und war alſo dem Alexandriniſchen gleich.

6) Das Egyptiſche Talent, hatte 80. Römiſche Pfund, oder 80. Attiſche Minas, und

7) Das Rhodiſer, hat 4500. Attiſche Drachmas gehabt.

Alles dieſes iſt von Talenten Silbers zu verſtehen, denn ein Talent Goldes hat durchgehends 60. Drachmas gehalten.

Talerus, ſiehe Thaler.

Tang, ſiehe Rupie.

Tanſa, iſt ein Tartar. Müntz und in Werth 8. Groſchen oder 30. Kr. betragen.

Tarino Sicilianiſche ſind zweyerley wovon die Erſtern

ſtern 5. Groſchen 4. Pfen. oder 20. Kr. Die Zweytern aber 5. Groſchen $10\frac{2}{5}$. Pfen, 22. Kr. in Werth ſind.

Tari oder Tarino, iſt eine kleine Neapolitaniſche Silber-Müntze, ſo 2. Carlins oder 20. Grani gilt, und beynahe 8. Groſchen unſers Geldes oder 30. Kr. machet.

Teruncius, ſiehe Liard.

Teſton, war in Franckreich eine Müntze, ſo am Werth anfänglich 10, nochmals aber 15, und in Lothringen 20. Sols galt. Sie iſt unter Ludovico XII. aufkommen, und unter Henrico III. wieder abgeſchafft worden.

Teſtone, iſt eine Italiäniſche Silber-Müntze von zweyerley Werth, die Päbſtliche gilt 3. Julier oder Paoli, und zu Florentz 24. Cracie, ſo beynahe einen Reichs-Thaler unſers Geldes macht, die andere gilt halb ſo viel, das iſt beynahe 12. gute Groſchen oder 45. Kr.

Tetradrachmus, ſiehe Stater.

Thaler, Tahler, teutſch, Ecu, fr. Imperialis, Talerus, lat. iſt eine Silber-Müntze in Europa, und nunmehro auch Müntz-Rechnung, und ſind dieſelben nach Verſchiedenheit der Orte auch verſchiedentlich im Werth.

Auf einen gemeinen Thaler, oder gemeinen Reichs-Thaler, werden 24. gute oder Meißniſche Groſchen, 30. Kayſer-Groſchen, und 36. Marien-Groſchen, oder 12. und ein halber Batzen gerechnet.

Auf einen gerechten Reichs-Thaler oder ſo genannten Species Thaler aber werden 2.

Kay-

Kayſer⸗ oder Reichsgulden oder 32. gute Groſchen gerechnet. Ubrigens gilt

1) Ein Albertus, Burgunder oder Creutz⸗Thaler, 27. bis 30. gute Groſchen.

2) Ein Banco-Thaler, darunter werden alte gerechte Species Reichs⸗Thaler verſtanden, ſo in Banco angenommen und wieder ausgezahlet werden.

3) Ein Däniſcher Thaler courrent, gilt 96. Schilling oder 6. Marck Däniſch oder 24. gute Groſchen.

Ein Däniſcher Thaler in Specie, gilt 26. gute Groſchen 6. Pfennige.

Schlechter Thaler oder Däniſche Crone iſt 4. Pfund oder 64. ß. Däniſch.

4) Ein Dick⸗Königs⸗oder Philipps⸗Thaler, gilt 5. Kopff⸗Stücke, oder 100. Kreutzer, und nach unſerm Gelde 27. bis 30. gute Groſchen. Ein mehrers ſiehe Dick⸗Thaler.

5) Ein Engels⸗Thaler in Sachſen gilt 8. bis 9. gute Groſchen.

6) Ein Frantzöſiſcher Thaler, oder Ecu blanc, thut 1. Gulden 57. Kreutzer, gilt aber vor voll 2. Gulden oder 32. gute Groſchen.

7) Ein gemeiner Thaler, oder Reichs⸗Tha⸗ gilt 24. gute Groſchen, 30. Kayſer⸗Groſchen, und 36. Marien⸗Groſchen, oder 22. und einen halben Batzen, item 1. fl. 30. Kreutzer.

8) Ein Holländiſcher Kreutz⸗und nach demſelben Fuß geprägter Thaler, gilt funffzig Stüver.

Die

Die gerechten Reichs-Thaler, 3. bis 4. Stüver mehr.

Die Löwen-oder Cron-Thaler, gelten 40. bis 42. Stüver, und die ſchlechten oder Seeländiſche Thaler, 30. Stüver iſt nach Sächſiſchen Werth 20. Groſchen oder 1. fl. 15. Kreutzer.

9) Ein Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg 2. Marck Lübiſch 1. Schilling oder 16. gute Groſchen, 6. Pfennige Meißniſch.

Königs- oder Philipps-Thaler, ſiehe Dick-Thaler, item oben n. 4

10) Der Reichsthaler iſt zweyerley, als gemeine Reichs-Thaler, ſiehe oben n. 7. und der Gerechte Reichs-Thaler, oder ſo genannte Species Thaler, gilt 32. gute Groſchen oder 2. Reichsgulden.

11) Ein Schleſiſcher Thaler, ſo nur eine fingirte Müntze iſt, gilt 24. Kayſer-oder Silber-Groſchen.

12) In Schweden hat man Silber-und Kupffer-Thaler.

Der Silber-Thaler, hat 32. Oehr Silber-Müntze, oder 3. Thaler Kupffer-Müntze, thut nach Sächſ. Gelde 12. gute Groſchen.

Der Kupffer-Thaler hat 32. Oehr, oder einfache Rund-Stücke Kupffer-Müntze, ſo Sächſ. Geldes 4. gute Groſchen machet.

13) Die Schweitzer, Burgunder und Holländiſche Thaler, gelten, wie oben bereits gemeldet, 1. Gulden 52. bis 56. Kr, oder 27. bis 30. Groſchen, werden aber meiſt vor

voll,

voll, das iſt 2. Gulden, oder 32. gute Groſchen angenommen, verſtehet ſich in Pohlen, denn wenn es nur ein harter Thaler iſt, um das Gepräge und den Werth bekümmere ſie ſich wenig.

Seeländiſcher Thaler, ſiehe Holländiſcher Thaler, n. 8. in fine.

14) Ein Species - Thaler, oder gerechter Reichs-Thaler, gilt anietzo insgemein 32. gute Groſchen, oder 2. Reichs-Gulden. Ein mehrers ſiehe Species-Thaler.

15) Thaler, ein Frantzöſiſch drey Cronen oder Lauben-Thaler ſind zwar nur zu 7. Kopffſtück gemüntzt gelden aber dennoch 2. Gulden und 24. Kr. oder 1. Thaler 14. Groſchen $4\frac{1}{5}$. Pfen.

16) Thaler, Wechſel oder halbe drey Cronen-Thaler thun 19. Groſchen $2\frac{1}{5}$. Pfen oder 1. fl. 12. Kr.

17) Thaler, Gulden in Brehmen iſt nach Sächſiſchen Werth 20. Groſchen oder 1. fl. 15. Kr. die 2tere Sorte aber 21. Groſchen oder 1. fl. 18. Kr. 3. Pfen.

Three Pence, ſiehe Pence.

Tical, iſt eine Chineſiſche Silber-Müntze, ſo 30. Holländiſche Stüver oder beynahe 21. gute Groſchen oder 1. fl. 18. Kr. 3. Pfen. gilt.

Timin, die Frantzöſiſchen 5. Sols-Stücke und andere Müntzen von derſelben Größe, werden bey den Türcken Timin genennet.

Timpff, ſiehe Tympffe.

Toel, iſt eine Indianiſche Silber-Müntze, ſo nach

nach Dappers Anzeige, ſo viel als eine Rupie, oder 24. Holländiſche Stüver gilt, welches beynahe 16. Groſchen oder 1. Gulden unſers Geldes iſt.

Tomain, oder Toman, Tumain, iſt eine gebräuchliche Perſianiſche Müntz-Rechnung, welche accurat 50. Abas oder Abaſſi, und nach unſerer Müntze 16. Reichs-Thaler 16. gute Groſchen oder 25. fl ausmachet.

Tonne Goldes, teutſch, Tonne d'Or, fr. iſt eine Müntz-Rechnung von 100000. Thalern, Gulden, Marcken, Pfund Sterling oder dergleichen, nachdem man in einem jedem Lande Species oder Sorten Geldes hat, E. gr.

In Teutſchland hält eine Tonne Goldes 100000. Reichs-Thaler oder Gulden.

In Engelland 100000. Pfund Sterling.

In Holland 100000. Holländiſche Gulden,

Und in Pohlen 100000. Pohlniſche Gulden, und ſo weiter.

Toſton, iſt eine Portugieſiſche Silber-Müntze, welche 100. Rees gilt, ſo nach unſerm Gelde 7. gute Groſchen und etliche Pfennige ausmachet.

Tournois, Livre Tournois, iſt eine Frantzöſiſche Silber-Müntze, ſo 8. Groſchen gilt, und den Nahmen von der Stadt Tours hat, wo ſie vor dieſem gemüntzet worden. Ein mehrers ſiehe Livre.

Tranſous, Trante ſols, iſt eine Müntz ſo in Baßel gang und gebe iſt, und nach Sächſiſchen Geld 12. Groſchen $9\frac{1}{3}$. Pfen. der Reichs-Wehrung

nach

nach 48. Kr. thut, es ſind auch noch andere ſo 13. Groſchen $5\frac{7}{25}$. Pfen. oder Reichsgeld 50. Kr. $1\frac{3}{5}$. Pfen. trägt.

Trojak, Trejak, iſt eine Polniſche Scheide-Müntze die 3. Kreutzer oder einen Kayſer-Groſchen machet, und deren zwey auf einen Schouſtack gehen.

Tulr, iſt eine Perſiſche Silber-Müntze, die ſo viel als 8. gute Groſchen oder 30. Kr. gilt.

Tumain, ſiehe Tomain.

Türckiſcher Groſchen, ſiehe Groſchen, n. 12.

Turack, Pulturack, iſt eine kleine Ungariſche Scheide-Müntze, von dem Ort alſo genennet, da ſie geſchlagen wird, macht 2. Kreutzer, oder 6. und zwey Fünfftheil Pfennige unſers Geldes.

Turmen Silbers, iſt in Siam ſo viel als 12. Ducaten, wiewohl es andere nur 24. Reichsthaler rechnen.

Tympffe, iſt eine Polniſche und Preußiſche Müntze, welche 18. Kreutzer oder 6. Kayſer-Groſchen beträgt, und deren 5. einen Reichs-Thaler oder 24. gute Groſchen ausmachen. Ihren Nahmen haben ſie von dem Müntz-Meiſter Tympf empfangen.

V.

VAlvation, Ringerung, teutſch, Empirance, fr. Valvatio, lat. heiſſet bey dem Müntz-Weſen, die Verſchlimmerung der Müntze, entweder nach ihrer innerlichen Güte an

te an Schroot und Korn durch Vermehrung des Zuſatzes, oder Abbruch am Gewicht, oder nach ihrem äuſſerlichen Werth durch Valvation und Abſetzung, wenn ſie entweder auf geringeren Werth geſetzet oder gar verruffen wird.

Varding, iſt eine kleine Lieflåndiſche Scheide-Münze, ſo 4⅘. Pfen. oder 1. Kr. 2. Pfen. gilt.

Venetianiſche Crone, ſ. Crone, n. 9.

Venetianiſche Doppia, ſ. Doppia, n. 7.

Venetianiſche Lira, ſuche Lira, n. 3. item Pfund, num. 8.

Venetianiſche Piſtole, ſ. Piſtole.

Vierer, oder Vierling, iſt eine kleine Scheide-Müntze in Ober-Sachſen, deren 3. einen guten Groſchen machen.

Vierer oder Vierlin ſo auch in der Schweitz rouliren iſt nach dem Reichs-Werth 1. Kr. 1. Pfen. nach den Såchſiſchen aber 4. Pfen.

Vintin, iſt eine kleine Portugieſiſche Silber-Müntze, welche 20. Rees gilt, und nach unſerem Gelde etwa 1. Groſchen und 6. Pfennige oder 5. Kr. 1⅗. Pfen. betrågt.

Uucialis Belgicus, ſ. Kreutz-Thaler.

Ungari, nennen die Venetianer alle Ducaten, die nicht von ihrem Geprååge ſind.

Ungariſch, iſt die geringſte Ungariſche Müntze, deren 2. einen Kreutzer machen.

Ungariſcher Gulden, teutſch, Aureus Hungaricus, lat. iſt eine goldene Müntze, am Werth einen Ducaten haltend.

Untze,

Untze, eine Barbar. Müntz und iſt nach Sächſi-
ſchen Geld 3. Groſchen oder Reichsgeld 11.
Kr. 1. Pfen.

Eine andere Sorte aber iſt im Werth 3. Groſchen
$2\frac{4}{5}$. Pfen. oder 12. Kr.

W.

WEiß-Groſchen, iſt eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt.

Weiß-Pfennige, ſind zweyerley: Die einen gelten in Nieder-Sachſen, werden Witten genennet, und halten 2. Meißniſche Pfennige.

Die andern gelten am Rhein und Francken, auch Schwaben und Bayern, werden auch Albus genennet, und gelten beyläuffig 2. Kreutzer. In Sächſen werden ſie vor 9. Pfennige angenommen. Ein mehrers ſiehe Albus, item Aſper.

Weiße Oehr, oder Weiße Rund-Stücke, ſuche Oehr.

Witt, iſt eine Dän. Müntz ſo in Sachſen 1. Pfen. nach dem Reichsgeld $1\frac{1}{4}$. Pfen. betragen.

Witt, in Oſt-Frießland iſt im Werth $\frac{2}{3}$. Pfen. die Pommeriſche aber $2\frac{1}{2}$. Pfen. nach dem Sächſiſchen Werth aber 2. Pfen.

Würtemberger, Würtzburger Schilling, ſiehe Schilling, n. 11.

Z.

Zalot, iſt eine Türckiſche Müntz und thut nach Sächſiſchen Werth 1. Groſchen $1\frac{5}{11}$. Pfen. nach dem Reichsgeld aber 5. Kr. $1\frac{9}{11}$. Pfen.

Zechino, ital. Cequin, oder Sequin, frantzöſ. Aureus Venetorum, lat. iſt eine Venetianiſche goldene Müntze, die an Schroot und Korn einen Ungariſchen Ducaten oder 3. fl. 36. Kr. hält, im Cours aber 1. bis 2. Livre mehr gilt. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennet.

Ein Türckiſcher Zechino aber thut nach Sächſiſch Geld 2. Thaler 15. Groſchen $\frac{4}{13}$. Pfen. oder 3. fl. 56. Kr.

Zehner, nennet man in Francken die Kayſer-Groſchen, weil deren 10. juſt einen halben Gulden, oder ein Drittel Reichs-Thaler machen. Ein mehrers ſiehe Silber-Groſchen, in fine.

Zehner, zu Chur und Coſtantz thun nach dem Sächſiſchen Werth 2. Groſchen $1\frac{1}{3}$. Pfen. oder 8. Kr. Reichsgeld.

Zehner, Leopoldiſche thut nach dem Sächſiſchen Geld, 2. Groſchen $4\frac{4}{5}$. Pfen. oder 9. Kr.

Zlotus, ein Gulden in Pohlen hält 30. Pohlniſche Gr. oder 10. Kayſer oder 3. gute Groſchen, man trifft ſie aber in einem Stück ſelten in Pohlen an.

Zweyer, iſt eine Sächſiſche Scheide-Müntze, ſo 2. Pfennige thut, und deren 6. einen guten Groſchen machen.

Anhang Von Vergleichung der Sächſ. gegen der Reichs-Müntz ꝛc.

Von 1. Pfeñ. biß auf 100000. Thlr.

Sächſ. Müntz thun in		R. Müntz	
Pfen. od.	Gr.	Kr.	Pfen.
1 =	1/12	- -	1 1/4
2 =	1/6	- -	2 1/2
3 =	1/4	- -	3 3/4
4 =	1/3	1.	1
5 =	5/12	1.	2 1/4
6 =	1/2	1.	3 1/2
7 =	7/12	2.	3/4
8 =	2/3	2.	2
9 =	3/4	2.	3 1/4
10 =	5/6	3.	1/2
11 =	11/12	3.	1 3/4
12 =	1	3.	3

Gr. od.	Thlr.	Gul.	Kr.	Pfen.
1 =	1/24	- -	3.	3
2 =	1/12	- -	7.	2
3 =	1/8	- -	11.	1
4 =	1/6	- -	15.	--
5 =	5/24	- -	18.	2

Sächſ. Müntz thun in		R. Müntz.		
Gr. od.	Thlr.	Gul.	Kr.	Pfen.
6 =	1/4	-	22.	2
7 =	7/24	-	26.	1
8 =	1/3	-	30.	--
9 =	3/8	-	33.	3
10 =	5/12	-	37.	2
11 =	11/24	-	41.	1
12 =	1/2	-	45.	--
13 =	13/24	-	48.	3
14 =	7/12	-	52.	2
15 =	5/8	-	56.	1
16 =	2/3	1.	-	--
17 =	17/24	1.	3.	3
18 =	3/4	1.	7.	2
19 =	19/24	1.	11.	1
20 =	5/6	1.	15.	--
21 =	7/8	1.	18.	3
22 =	11/12	1.	22.	2
23 =	23/24	1.	26.	1
24 =	1	1.	30.	--

Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.	Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.	Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.
1	1½	26	39	51	76½
2	3	27	40½	52	78
3	4½	28	42	53	79½
4	6	29	43½	54	81
5	7½	30	45	55	82½
6	9	31	46½	56	84
7	10½	32	48	57	85¼
8	12	33	49½	58	87
9	13½	34	51	59	88½
10	15	35	52½	60	90
11	16½	36	54	61	91½
12	18	37	55½	62	93
13	19½	38	57	63	94½
14	21	39	58½	64	96
15	22½	40	60	65	97½
16	24	41	61½	66	99
17	25½	42	63	67	100½
18	27	43	64½	68	102
19	28½	44	66	69	103½
20	30	45	67½	70	105
21	31½	46	69	71	106½
22	33	47	70½	72	108
23	34½	48	72	73	109½
24	36	49	73½	74	111
25	37½	50	75	75	112½

Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.	Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.	Sächſ. Thlr.	in R. Mz. Gul.
76	114	94	141	4000	6000
77	115½	95	142½	5000	7500
78	117	96	144	6000	9000
79	118½	97	145½	7000	10500
80	120	98	147	8000	12000
81	121½	99	148½	9000	13500
82	123	100	150	10000	15000
83	124½	200	300	20000	30000
84	126	300	450	30000	45000
85	127½	400	600	40000	60000
86	129	500	750	50000	75000
87	130½	600	900	60000	90000
88	132	700	1050	70000	105000
89	133½	800	1200	80000	120000
90	135	900	1350	90000	135000
91	136½	1000	1500	100000	150000
92	138	2000	3000		
93	139½	3000	4500		

So ſteigt der Zahlen Lauf
Unendlich ab und auf.

REDUCTIONS = TABELLA.

Deren Neuen Thalen à 2. fl. 23. Kr. und à 2. fl. 24. Kr. ſo von ¼ biß auf 1000. Sieben Kopfſtücks=Thaler in fl. und Kr. auch Rthlr. und Kr. richtig berechnet und reduciret worden.

Neue Thaler à fl. 2. 23. Kr. thun

Sieben Kopfſt. Thlr.	fl.	Kr.	Rthlr.	Kr.	Sieben Kopfſtücks Thaler.	fl.	Kr.	Rthlr.	Kr.
¼	- -	35¾	- -	35¾	55	131	5	87	35
½	1	11½	- -	71½	56	133	28	88	88
1	2	23	1	53	57	135	51	90	51
2	4	46	3	16	58	138	14	92	14
3	7	9	4	69	59	140	37	93	67
4	9	32	6	32	60	143	- -	95	30
5	11	55	7	85	61	145	23	96	83
6	14	18	9	48	62	147	46	98	45
7	16	41	11	11	63	150	9	100	9
8	19	4	12	64	64	152	32	101	62
9	21	27	14	27	65	154	55	103	25
10	23	50	15	80	66	157	18	104	78
11	26	13	17	43	67	159	41	106	41
12	28	36	19	6	68	162	4	108	4
13	30	59	20	59	69	164	27	109	57
14	33	22	22	22	70	166	50	111	20
15	35	45	23	75	71	169	13	112	73
16	38	8	25	38	72	171	36	114	96
17	40	31	27	1	73	173	59	115	89
18	42	54	28	54	74	176	22	117	52
19	45	17	30	17	75	178	45	119	15
20	47	40	31	70	76	181	8	120	68
21	50	3	33	33	77	183	31	122	31
22	52	26	34	86	78	185	54	123	84
23	54	49	36	49	79	188	17	125	47
24	57	12	38	12	80	190	40	127	10
25	59	35	39	65	81	193	3	128	63
26	61	58	41	28	82	195	26	130	26
27	64	21	42	81	83	197	49	131	79
28	66	44	44	44	84	200	12	133	42
29	69	7	46	7	85	202	35	135	5
30	71	30	47	60	86	204	58	136	58
31	73	53	49	23	87	207	21	138	21
32	76	16	50	76	88	209	44	139	74
33	78	39	52	39	89	212	7	141	37
34	81	2	54	2	90	214	30	143	- -
35	83	25	55	55	91	216	53	144	53
36	85	48	57	18	92	219	16	146	16
37	88	11	58	71	93	221	39	147	69
38	90	34	60	34	94	224	2	149	32
39	92	57	61	87	95	226	25	150	85
40	95	20	63	50	96	228	48	152	48
41	97	43	65	13	97	231	11	154	11
42	100	6	66	66	98	233	34	155	64
43	102	29	68	29	99	235	57	157	27
44	104	52	69	82	100	238	20	158	80
45	107	15	71	45	200	476	40	317	70
46	109	38	73	8	300	715	- -	475	60
47	112	1	74	61	400	953	20	635	50
48	114	24	76	24	500	1191	40	794	40
49	116	47	77	77	600	1430	- -	953	30
50	119	10	79	40	700	1668	20	1112	20
51	121	33	81	3	800	1906	40	1271	10
52	123	56	82	56	900	2145	- -	1430	- -
53	126	19	84	19	1000	2383	20	1588	80
54	128	42	85	72					

Neue Thaler à fl. 2. 24. Kr. thun

Sieben Kopfſtück Thaler.	fl.	Kr.	Rthlr.	Kr.	Sieben Kopfſtücks Thaler.	fl.	Kr.	Rthlr.	Kr.
¼	- -	36	- -	36	55	132	- -	88	- -
½	1	12	- -	72	56	134	24	89	54
1	2	24	1	54	57	136	48	91	18
2	4	48	3	18	58	139	12	92	72
3	7	12	4	72	59	141	36	94	36
4	9	36	6	36	60	144	- -	96	- -
5	12	- -	8	- -	61	146	24	97	54
6	14	24	9	54	62	148	48	99	18
7	16	48	11	28	63	151	12	100	72
8	19	12	12	72	64	153	36	102	36
9	21	36	14	36	65	156	- -	104	- -
10	24	- -	16	- -	66	158	24	105	54
11	26	24	17	54	67	160	48	107	18
12	28	48	19	18	68	163	12	108	72
13	31	12	20	72	69	165	36	110	36
14	33	36	22	36	70	168	- -	112	- -
15	36	- -	24	- -	71	170	24	113	54
16	38	24	25	54	72	172	48	115	18
17	40	48	27	18	73	175	12	116	72
18	43	12	28	72	74	177	36	118	36
19	45	36	30	36	75	180	- -	120	- -
20	48	- -	32	- -	76	182	24	121	54
21	50	24	33	54	77	184	48	123	18
22	52	48	35	18	78	187	12	124	72
23	55	12	36	72	79	189	36	126	36
24	57	36	38	36	80	192	- -	128	- -
25	60	- -	40	- -	81	194	24	129	54
26	62	24	41	54	82	196	48	131	18
27	64	48	43	18	83	199	12	132	72
28	67	12	44	72	84	201	36	134	36
29	69	36	46	36	85	204	- -	136	- -
30	72	- -	48	- -	86	206	24	137	54
31	74	24	49	54	87	208	48	139	18
32	76	48	51	18	88	211	12	140	72
33	79	12	52	72	89	213	36	142	36
34	81	36	54	36	90	216	- -	144	- -
35	84	- -	56	- -	91	218	24	145	54
36	86	24	57	54	92	220	48	147	18
37	88	48	59	18	93	223	12	148	72
38	91	12	60	72	94	225	36	150	36
39	93	36	62	36	95	228	- -	152	- -
40	96	- -	64	- -	96	230	24	153	54
41	98	24	65	54	97	232	48	155	18
42	100	48	67	18	98	235	12	156	72
43	103	12	68	72	99	237	36	158	36
44	105	36	70	36	100	240	- -	160	- -
45	108	- -	72	- -	200	480	- -	320	- -
46	110	24	73	54	300	720	- -	480	- -
47	112	48	75	18	400	960	- -	640	- -
48	115	12	76	72	500	1200	- -	800	- -
49	117	36	78	36	600	1440	- -	960	- -
50	120	- -	80	- -	700	1680	- -	1120	- -
51	122	24	81	54	800	1920	- -	1280	- -
52	124	48	83	18	900	2160	- -	1440	- -
53	127	12	84	72	1000	2400	-	1600	- -
54	129	36	86	36					

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtzer Entwurf eines Müntz-Lexici ...

Frankfurt 1748

Num.ant. 2#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10741471-0
VD18 14448599-001